



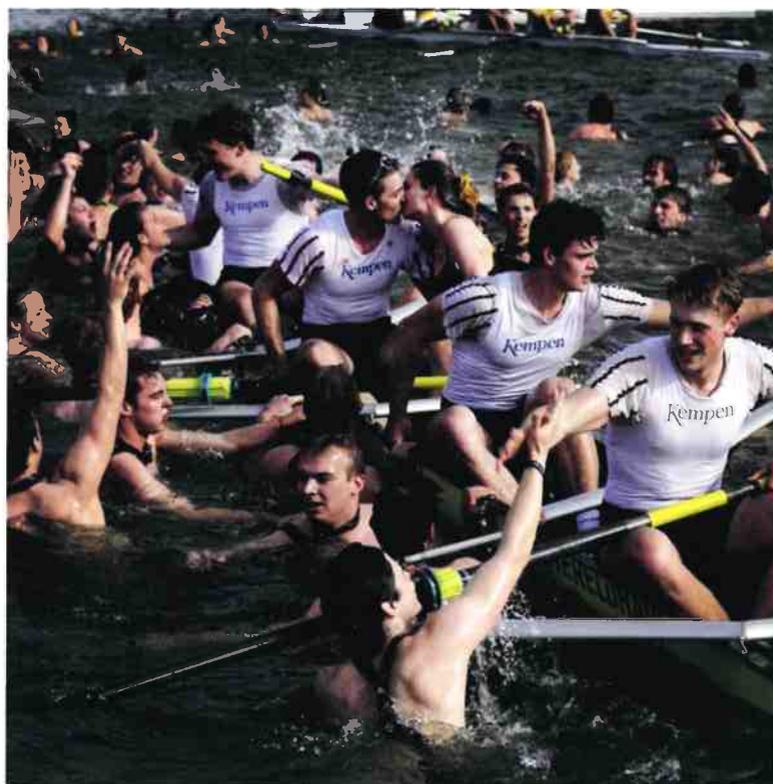
ORVO

Oldenburger Ruderverein Oldenburg



Nr. 3 / Dezember 2018

Der Achterdieker





Vereinsnachrichten Nr. 3/ Dezember 2018

Der Achterdieker

ist die Vereinszeitschrift vom Oldenburger Ruderverein Oldenburg

Inhalt

„Auf ein Wort“	4	Kunst im ORVO (Teil3)	68
Leistungssportregatten	5-8	Das Kleine Haus Achterdiek 3a	70
Masterregatten	11	ORVO- Vorsitzende	82
Marathonrudern	18-32	ORVO- Ehrenmitglieder	83
Wanderfahrtsberichte	15, 33-39	Einladung Jahreshauptversammlung	84
Schulrudern	40-49	Terminplaner 2019	86
Wintersportplan 2018/2019	46	Geburtstage	88
HunteRuderTag 2018	50	Jubilare	88
Küstenkanalausbau	56	Photonachweise	89
Regeln im Umgang mit Material	60	Neue Mitglieder	89
Datenschutzgrundverordnung	64	Spender	89
Personalien	66, 71-76	Impressum	90

Titelbild: Ellen deMonchy - Sports Photography

Um Berücksichtigung folgender Anzeigenkunden wird gebeten:

Landessparkasse zu Oldenburg	2	CEWE-Print	79
Pohland Projekt & Bau GmbH	10	Rakelmann Optik	81
Rechtsanwaltkanzlei Röbbke	20	Heinen & Renken	92
Physiotherapie Schmidt-Henicz	55		

Auf ein Wort

Fast pünktlich mit der womöglich letzten Zeitumstellung ist es doch noch Herbst geworden. Die Tage werden kürzer und das Jahresende nähert sich mit großen Schritten – Zeit, um wieder einmal Bilanz zu ziehen.

Das Jahr 2018 war für den ORVO wieder auf allen Ebenen erfolgreich: Drei unserer Sportler konnten sich für die U-19 WM qualifizieren und es wurden zahllose Titel auf diversen Leistungs- und Breitensportregatten im In- und Ausland eingefahren. Am Steg herrschte den ganzen Sommer über an fast jedem Abend Hochbetrieb und unsere Anfängerkurse waren bereits kurz nach Eröffnung der Anmeldung vollständig ausgebucht.



Auch der zum zweiten Mal durchgeführte HunteRuderTag war wieder gut besucht und ist auf dem Weg, sich als festes Event in der Oldenburger Sportlandschaft zu etablieren.

Mit 667 Mitgliedern Anfang November haben wir einen neuen Mitgliederrekord erreicht. Maßgeblichen Anteil daran haben zweifellos unsere Ausbilder im Kinder- und Erwachsenenbereich, die wieder einmal eine tolle Arbeit geleistet und vielen Interessierten unseren Sport näher gebracht haben.

Trotz aller Erfolge gilt es jedoch, unseren Verein auch für die nächsten Jahre fit zu

machen. Es hat sich dazu bereits seit dem vergangenen Winter eine Arbeitsgruppe getroffen, die hierzu Perspektiven entwickelt hat. Diese beinhalten neben schon länger angedachten baulichen Änderungen und 15 Jahre nach dem letzten Umbau erforderlichen Sanierungsarbeiten in unserem Bootshaus auch eine Neustrukturierung der Vereinsorganisation. Ziel dabei ist nicht zuletzt, die bei der jetzigen Größe des Vereins anfallenden Aufgaben auf mehr Schultern zu verteilen, um auch in Zukunft Mitglieder für die ehrenamtliche Arbeit begeistern zu können. Näheres dazu wird es bei der Mitgliederversammlung im Februar geben.

Schon heute gilt jedoch: Unser Verein lebt von dem Einsatz all derer, die sich ehrenamtlich engagieren. Mein besonderer Dank gilt daher allen, die sich auch in diesem Jahr in ihrer Freizeit für unsere Gemeinschaft eingesetzt haben. Gerade in Zeiten, in denen vermeintlich jeder das eigene Wohlergehen in den Vordergrund stellt, erfüllt Ihr auch für unsere Gesellschaft eine wichtige Aufgabe! Gleichzeitig möchte ich all denen, die noch unentschlossen sind, Mut machen, sich ebenfalls zu engagieren und die eine oder andere Aufgabe in unserem Verein zu übernehmen.

Ich wünsche all unseren Mitgliedern, Freunden und Unterstützern ein gesegnetes, friedliches Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

In diesem Sinne
Peter

Der bisherige Saisonverlauf der Leistungssportler

Junge Rudertalente verpassen knapp das A-Finale der U19-WM

von *Matthias Helmkamp*

Der Regattaverband Ems-Jade-Weser konnte in diesem Jahr gleich vier junge Rudertalente in die U19-Nationalmannschaft und somit zur WM ins tschechische Račice bringen. Neben **Max von Bülow** und **Ben Reipöler** im ungesteuerten Junioren-Vierer saßen **Patricia Schwarzhuber** und Partnerin **Judith Engelbart** im ungesteuerten Juniorinnen-Vierer. Ergänzt wurde das NordWest-Quartett durch Ruderer aus Hannover und Ruderinnen aus Celle und Lüneburg.

Im Junioren-Vierer gab es dieses Jahr 17 Meldungen aus aller Welt, bei den Juniorinnen hingegen gab es 15 Meldungen. Somit war das auszufahrende System klar: die Rennen würden mit Vorlauf, Halbfinale und Finale gefahren werden.

Bereits im Vorlauf bekam man es mit starker Konkurrenz zu tun. Ziel beider Boote war es, unter die Top 3 zu fahren, um den ungeliebten Hoffnungslauf am Folgetag zu umgehen.

Mit einem nie gefährdeten zweiten Platz konnten sich die Athleten um Ben Reipöler (auf Schlag) gegen die Kroaten durchsetzen, welche den dritten Platz belegten. Die Heimmannschaft aus Tschechien startete hochmotiviert und belegte am Ende Rang eins im Vorlauf.

Ebenso stark konnten sich die Sportlerinnen um das Duo Engelbart/Schwarzhuber gegen Österreich und Weißrussland nach vorne rudern. Nur die später mit Bronze dekorierten Neuseeländerinnen waren nicht zu schlagen. So ging es also direkt in das Halbfinale A/B, welches bereits die Top 12 der Welt darstellte.



Bei den Junioren war klar, dass sowohl Großbritannien als auch Italien vorne weg fahren würden, so dass abermals um den dritten Platz gekämpft werden musste. Mit überragenden 1.500 Meter konnte bereits eine Bootslänge auf Griechenland gewonnen werden. Trainer Helmkamp hatte seine Mannschaft aber bereits vor dem Rennen gewarnt, dass Griechenland sehr stark auf den letzten 500 Metern sein würde. Die Sportler setzten seine Renn-taktik sehr stark um, bis die letzten 500 Meter der 2.000 Meter langen Strecke begannen. Die Griechen zogen den Endspurt an, während die deutsche Mannschaft nicht mehr kontern konnte. So hieß es am Ende: mit zwei Sekunden Rückstand auf Griechenland B-Finale für den deutschen Vierer.

Fortsetzung nächste Seite



Bei den Frauen bot sich ein ähnliches Bild. 1.500 Meter lag der Vierer auf A-Final-Kurs, bis die starken Australierinnen auf den letzten 500 Metern das Tempo verschärften und die deutsche Crew dem hohen Anfangstempo Tribut zollen musste. Auch hier wurde der vierte Platz mit zwei Sekunden Abstand zu Australien errudert, so dass beide Vierer am nächsten Tag im B-Finale starten sollten.

Mit klarer Zielstellung, das B-Finale zu gewinnen, gingen beide Vierer am Sonntagmorgen auf die Strecke. Der Crew um die Oldenburgerin Patricia Schwarzhuber ließ auf der Strecke nichts anbrennen und sicherte sich am Ende den 7. Platz und somit den Sieg im B-Finale der U19-WM.

Im kleinen Finale bei den Männern ging es von Beginn an hoch her, Kroatien konnte sich nach vorne absetzen. Aber die deutsche Mannschaft um das Oldenburger Duo Bülow/Reipöler nahm direkt die Verfolgung auf. Auf Hälfte der Strecke gesellten sich Serbien und die USA zum deutschen Team, um die Verfolgung der Kroaten aufzunehmen. In einem Kopf-an-Kopf-Duell konnte sich das deutsche Quartett den zweiten Platz mit 3/100 Sekunden vor Serbien sichern. Am Ende der ersten internationalen Teilnahme stand also ein 8. Platz zu Buche.

Der Trainer des Junioren-Vierers, Matthias Helmkamp, war zufrieden mit dem Auftreten seiner Mannschaft: „Die Jungs waren im Schnitt einer der jüngsten Mannschaften auf der U19-WM und dafür ist ein 8. Platz durchaus respektabel. Der Kampfgeist im Halbfinale wurde leider nicht belohnt, aber, da die Jungs noch jung sind, werden sie sicher noch öfter die Chance auf eine internationale Teilnahme haben.“





Dr. Ruderverband e.V., Ferd.-Wilh.-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover

Oldenburger Ruderverein e.V.

Per E-Mail

Vorstand

Siegfried Kaidel
Vorsitzender
T +49 (0)9723 1605
M +49 (0)162 259 06 70
siegfried.kaidel@rudern.de
13. September 2018
Seite 1/1

U19 Weltmeisterschaften 2018

Lieber Herr Röbbke,

für Ihr großartiges Engagement im U19-Bereich möchten wir uns im Nachgang der Weltmeisterschaften sehr herzlich bedanken.

Erfolge im Leistungssport sind nur Dank der unermüdlichen ehrenamtlichen Arbeit in den Heimatvereinen möglich. Dort werden Talente entdeckt und gefördert. Dort werden junge Menschen motiviert, sich für eine leistungssportliche Karriere zu entscheiden. Dort werden Athleten „aufzufangen“, wenn es mal nicht so gut läuft.

Für Ihre Unterstützung möchten wir uns – auch im Namen der Präsidiumsmitglieder - herzlich bedanken. Ihre Arbeit wurde im U19-Bereich in diesem Jahr zwar nicht mit Medaillen belohnt, dennoch möchten wir Ihnen zu den erzielten Ergebnissen gratulieren. Wer an einer Weltmeisterschaft teilnimmt, gehört zu den Besten der Welt. Der Weg dorthin ist lang und schwierig und ohne die Hilfe der Vereine für die meisten jungen Menschen nicht zu bewältigen.

Wir hoffen, dass sich Ihr Verein auch weiterhin für den Nachwuchs engagiert und wir Ihnen im kommenden Jahr auch wieder zu Medaillen gratulieren dürfen.

Mit besten Grüßen

Siegfried Kaidel
Vorsitzender

Marc Hildebrandt
Vorsitzender Deutsche Ruderjugend

Deutscher Ruderverband e.V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover
T +49 (0)511 980 940-0 / Fax: 25
Amtsgericht Hannover, VR 30047
Steuernummer: 25/206/21526
UID: DE115685454

Vertretungsberechtigter Vorstand
Vorstand n. § 26 BGB:
Siegfried Kaidel (Vorsitz)
Dr. Jag Danzblock, Moritz Petri (Stv.)

Besonderer Vertreter n. § 30 BGB:
Jens Hundertmark (Generalsekretär)

Bankverbindung
Sparkasse Hannover
IBAN: DE06 2505 0180 0000 1338 62
SWIFT-BIC: SPKHDE33XXX

Internet
@ rudern.de
@ info@rudern.de
f rudern.de
t rudern

Regatta Wolfsburg 25./26.08.2018

Niedersächsische Sprint- und Landesmeisterschaften

von Matthias Helmkamp

Wir haben 16 neue Landesmeister gesamt in Oldenburg (Männer/Frauen+ Junioren) von welchen zehn Junioren sind. Ich habe jetzt mal Doppelsiege rausgelassen. Somit hat jede U19 Starter/in auch einen Titel mitbringen können!

Junioren:

Ben, Carl, Jonathan, Florian, Janne, Jakob, Tim, Laurens, Charlotte, Annelie

Männer/Frauen:

Konrad, Max, Jerrit, Svenja, Beatrice

Die Urkunden werde ich den Sportlern in die Hand drücken.



Regatta Leer 08./09.09.2018

mit Nachtsprint- Meisterschaften

Regatta Hamburg 29./30.09.2018

mit Norddeutschen Meisterschaften

(zum Redaktionsschluss lagen keine Berichte vor)

Regatta Münster

13./14.10.2018

Deutsche Sprintmeisterschaften

von *Matthias Helmkamp*

Der goldene Oktober lag den junge Ruderern vom Regattaverband Ems-Jade-Weser in diesem Jahr ganz besonders. Bei sommerlichen Temperaturen wurde auf dem Münsteraner Aasee der Titel der Sprintmeisterschaft ausgefahren und es war mehr als nur der Abschluss einer sehr erfolgreichen Saison für die Sportler aus dem Nord-Westen. Nach der Deutschen Meisterschaft mit zahlreichen Titeln und der anschließenden U19-Weltmeisterschaft mit vier Teilnehmern kamen die Ruderer nun zum letzten Showdown über 350 Meter nach Münster.

Bereits am Samstag wurden Vorläufe und Hoffnungsläufe gefahren. Am Sonntag folgten dann die Finals der Bootsklassen. Im Doppelvierer der U17-Mädchen mit Steuerfrau konnten sich **Andra Aumann, Charlotte Freitag, Vivien Küver, Annelie Heitsch** und Steuerfrau **Loreen Wagner** auf einen 5. Platz rudern.

Mit einer reinen Oldenburger Crew ging es im U19-Doppelvierer an den Start. Bereits im letzten Jahr konnten **Jonathan Hüsing und Carl Eilers** eine Altersklasse niedriger die Bronzemedaille erringen. Ergänzt um ihre Kollegen **Florian Cordes-Kleen und Laurens Mörlers** sollte dieses Ergebnis aus 2017 getopt werden. In der gesamten Herbstsaison lief es sehr gut für die vier Jungs von der Hunte. In



*Florian Cordes-Kleen, Carl Eilers,
Jonathan Hüsing und Laurens Mörlers*

keinem Rennen ihrer Altersklasse konnten sie bezwungen werden. Nach dem Landesmeistertitel Ende August sollte nun also die Medaille auf nationaler Ebene her.

Von Anfang an schoben sie die Sportler von Landestrainer Matthias Helmkamp in die Medailenränge. In einem packenden Dreikampf zwischen Neuss, Hamm und Oldenburg gelang es am Ende die Silbermedaille zu erringen. Mit über 50 Schlägen in der Minute konnte eine Zeit von unter einer Minute erreicht werden. „Für die vier Jungs freut es mich sehr, dass sie nach einer harten Saison nun deutscher Vizemeister auf der Sprintdistanz sind. Das Training für 350 Meter ist nicht minder anstrengend als für die olympische 2.000 Meter Distanz. Die Muskeln brennen eher und es muss technisch jeder Schlag sitzen“, so Oldenburgs Stützpunktrainer Matthias Helmkamp.

Nachdem der Vierer am Siegersteg anlegen durfte, hatte auch die Mannschaft

Fortsetzung nächste Seite

für den U17-Achter Blut gelect. Besetzt mit drei deutschen Meistern aus dem Juni und einigen bereits national erfahrenen Ruderern musste dieser Achter vorher nicht lange geübt werden.

Die Mannschaft um Steuerfrau Amelie Doden startete stark auf die 350 Meter Distanz und ließ nichts anbrennen. Gegen starke Konkurrenz aus Dortmund und Essen belohnten sich die Talente mit der Goldmedaille.

„Es ist schön zu sehen, dass wir so eine starke Breite an Leistung im Regattaverband Ems-Jade-Weser haben. Gerade die U17-Sportler haben noch einen langen Weg im Rudersport vor sich, sodass solche Erfolge einen über die harte Wintersaison begleiten können“, so Helmkamp. Mit der deutschen Sprintmeisterschaft endet die Wassersaison für die Ruderer. Bereits Ende Oktober heißt es für viele dann aber schon wieder: "Ärmel hochkrepeln und Leistung auf dem Ruderergometer erbringen!" beim ersten Test des Landesruderverbandes für die Saison 2019.



v.l.n.r.: Jakob Daum, Janne Rosendahl, Bjarne Götjen, Tom Thomas, Patrick Jahnke, Tim Dickbertel, Jan Hof-schröder, Sven Schröder, Stf. Amelie Doden

pohland Projekt & Bau GmbH

Ihr Partner für:

- schlüsselfertiges Bauen
- sanieren, modernisieren, renovieren
- Consulting zum schwedischen Markt
- Projektentwicklung
- Beratung

Am Wunderburgpark 13, D 26135 Oldenburg
Tel.: 0049-(0)441-3618931-0, Fax: 0049-(0)441-3618931-9
e-post: pohland@pohland-gmbh.de
www.pohland-gmbh.de

Euro Masters München 26.-29.07.2018

**Masters Ruderer und Ruderinnen
auf Großer Fahrt!**

von Wigolf Hoffmann

Zwei Ruderinnen und vier Ruderer des ORVO haben sich für die Euro Masters Regatta in München qualifiziert.



*Bernadette Diederichs, Markus Baron,
Alex Panov und Esther Schoenmakers*

Es war wie in der Karibik: Sonne satt wie zu Hause, blaues, kristallklares Wasser, und über 2.000 Teilnehmer/innen aus 27 Nationen. Unsere kleine Truppe schlug sich sehr tapfer gegen die Großen aus Europa, vor allem aus Rußland und Polen, aber auch England, Dänemark, Spanien usw. machten uns das Leben schwer. Trotzdem gelang es der ORVO-Crew einmal Dritter, dreimal Vierter und zweimal Fünfter zu werden, wobei die Rennen

teilweise mit über 20 Gegnern besetzt waren.

Insbesondere unser Frauenzweier mit **Esther Schoenmakers und Bernadette Diederichs** fuhren auf einen hervorragenden vierten Platz!

Fahren die Beiden doch erst seit einem Jahr zusammen, das gleiche gilt für die beiden Oldies **Dietrich "Obi" Oberschelp** und **Wigolf Hoffmann** (73 und 75 Jahre alt), die in ihrer Klasse ebenfalls mit einem vierten Platz überzeugen konnten.

Unsere Jung-Masters (50 Jahre) und Routiniers **Markus Baron** und **Alexej Panov** wurden in Rengemeinschaft mit Fürstenwalde sogar Dritte! Alles in Allem waren es vier tolle Tage in München auf der Olympia-Regattastrecke von 1972. Für den Verfasser des Artikels besonders, war es doch eine Rückkehr in alte Zeiten!



Wigolf und Obi



Herbst-Cup Kettwig 20./21.10.2018

von *Bernadette Diederichs*

Wenn man Bergedorf als Saisonbeginn nehmen möchte, dann ist der Herbst-Cup in Kettwig ein toller Saisonabschluß.

Ein Wochenende, vier Rennen. Samstags 2.500 m vormittags, nachmittags 750 m, abends die Party. Sonntags 4.000 m vormittags und die letzten 250 m wieder nachmittags.

Man fragt sich morgens mal wieder, ob das nicht eigentlich irre ist, gibt die Kaffeetasse zurück und wird nervös.



von oben nach unten: Alexej Panov, Markus Baron, Timm Wöltjen, Nele Oberkönig, Johanna Hilker, Sebastian Berlin, Bernadette Diederichs und Esther Schoenmakers

Es werden Achter, gesteuerte Gig-Vierer und ungesteuerte Renn-Vierer gefahren. Erster wird derjenige, der möglichst in allen Rennen der eigenen Kategorie Erster geworden ist, also kein wildes Rechnen, nur wilde Rennen.

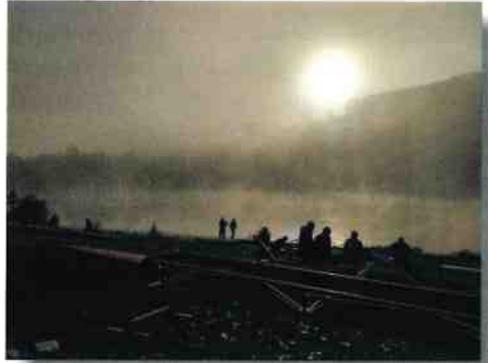
Der Orvo ist mit einer gemischten Gruppe - von jung bis gutaussehend - ange-reist. Zwei Rennvierer, die beide in der offenen Altersklasse fahren (siehe Gruppenphoto links) sowie Volker Zaehle, als Orvoianer mit seiner flotten "Norder Crew" im gesteuerten Gig-Vierer. (Oder war es doch andersherum?)



Die Rennen zwischen den Orvo-Rennbooten wurden natürlich von den jung-dynamischen Krachern gewonnen, außer - das eine Rennen und - , bei den anderen Rennen waren wir verdammt dicht auf ihren Fersen und wirkten somit sicherlich äußerst beflügelnd.

Doch, das was mich tatsächlich begeisterte, war die Stimmung. Klar, es wurde um jeden Platz gekämpft, aber als Marienkäfer, als "Wilder Kerl" oder mit kreativen Kopfbedeckungen. Es ist eben das Ende der Saison und so sieht man Riemenrunderer in überaus apart grell durchdesignten Leggings, die gut gelaunt in zwei, plötzlich so klein wirkenden Gig-Vierern sitzen und mit einem triumphierenden Geheul mit einem Riemen der dritten konkurrierenden Mannschaft vom Steg verschwinden. Wunderbar!

Allein, um so etwas zu erleben lohnt es sich, dort runter zu fahren. Oder waren es doch die große Portion Regattanudeln, das dicke Steakbrötchen, der Kuchen, der Wein, das Bier, die Live-Musik vor dem Partyzelt, die Mittagspause, der Kaffee ... und, ach ja, die Rennen ... die erlebt man noch am Montag. Oder ... "gab es den Montag überhaupt?" Ein Saisonabschluß, der mir gefiel.



Berliner Sommerregatta 26./27.05.2018

SF 1x+ Gig A, Frauen-Gig-Einer mit
Steuermann A H+

2. Platz: Nicole Koenen, St. Ute Wild
3. Platz: Jasmin Koenen, St. Dietrich
Oberschelp
6. Platz: Anna Has, St. Jens Appelbohm

SF 2x+ Gig A, Frauen-Gig-Doppelzweier
mit Steuermann A H+

2. Platz: Anna Has, Nicole Koenen, St.
Ute Wild
3. Platz: Dana Linsel, Jasmin Koenen, St.
Jens Appelbohm

SM 1x+ Gig A, Männer-Gig-Einer mit
Steuermann A H+

1. Platz: Korbinian Germer, St. Marlies
Herndorf-Has
4. Platz: Fionn Ludewig, St. Dietrich
Oberschelp

SM/F 4x+, Gemischt-Doppelvierer mit
St. A Gig H+

2. Platz: Rgm. Berlin RC Hevella/ORVO
Nicole Koenen, Fionn Ludewig, Anna
Has, Tom Amschler (BRCHE), St.
Dietrich Oberschelp
3. Platz: Jasmin Koenen, Dana Linsel,
Korbinian Germer, Jannik Weber, St.
Ute Wild



Abteilung 2

3. Platz: Jannik Weber, St. Holger Linsel

Fortsetzung nächste Seite

SM/F 4x+, Gemischt-Doppelvierer mit
St. A Inklusion Gig Hm

2. Platz: Korbinian Germer, Fionn Ludwig, Jens Appelbohm, Dietrich Oberschelp, St. Holger Linsel

SM/F 4x+, Gemischt-Doppelvierer mit
St. A Gig H+

2. Platz: Jasmin Koenen, Dana Linsel, Nicole Koenen, Anna Has, St. Ute Wild
3. Platz: Rgm. Berlin RC Hevella/ORVO
Korbinian Germer, Jannik Weber,
Fionn Ludwig, Clara von der Grün
(BRCHE), St. Dietrich Oberschelp

SON 2x+ Gig, Gig-Doppelzweier mit
Steuermann SM/F H+

2. Platz: Korbinian Germer, Fionn Ludwig, St. Dietrich Oberschelp
3. Platz: Jasmin Koenen, Nicole Koenen,
St. Ute Wild



Ruderwochenende in Hamburg 18./19.08.2018

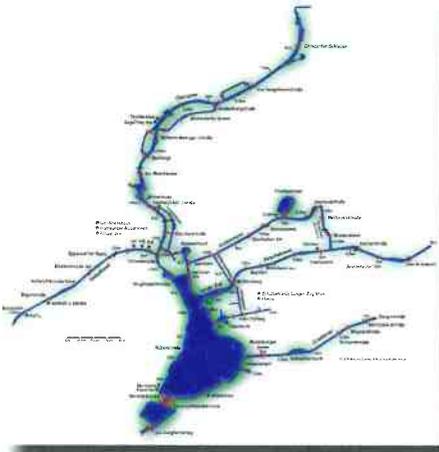
von Vera Bischoff

Am Samstag um 6:35 Uhr traf sich eine kleine Gruppe von ORVO Ruderern am Oldenburger Bahnhof zur Anreise mit der Bahn nach Hamburg. Wir sammelten weitere RuderkameradInnen in Delmenhorst und Bremen ein und nach der Weiterfahrt mit der S-Bahn und einer kleinen Wanderung kamen wir beim Ruderverein Teichwiesen e.V. an, wo noch ein paar Oldenburger Ruderinnen sowie der Gepäcktransport schon auf uns warteten.



zusammenstießen, die mit dem Auto aus Oldenburg angereist waren. Der Verein stellte uns drei weitere Boote (4+) sowie das nagelneue und top ausgestattete Vereinsheim zur Übernachtung zur Verfügung. Außerdem gewannen wir mit den Hamburgerinnen Birgit und Regina zwei nette, ortskundige Ruderkameradinnen für unsere Fahrten am Samstag.

Nachdem Kai die ersten Bootseinteilungen bekannt gegeben und (ganz wichtig!) alle ihre Eiswünsche für den Nachmittag bei Elke abgegeben hatten, ging es nun mit der ganzen Gruppe auf große Fahrt. Auf einer 16 km langen Rundtour über verschiedene kleine Kanäle hatten vor allem die Steuermänner und -frauen alle Hände voll zu tun, um uns ohne Kollisionen den Weg durch die Unmengen von Tretbootfahrern, Kanuten und Standup-Paddlern zu bahnen. Bei strahlend blauem Himmel und Sonne pur hatte sich wohl halb Hamburg für einen Tag auf dem Wasser entschieden, sodass die großen Ausflugsdampfer noch unsere geringste Sorge waren. Doch dank unserer aufmerksamen Steuerleute und der super



Nach kurzer Stärkung machten wir uns mit zwei Booten (4+) vom Teichwiesen e.V. auf den ca. 7 km langen Weg über die Alster zum Ruderverein Hanseat am Osterbekkanal, wo wir mit der zweiten Hälfte unserer Wanderfahrtstruppe

Fortsetzung nächste Seite

Stimmung im Boot konnten wir dennoch die schöne Aussicht auf schicke Villen und Gärten und den grünen Dschungeln inmitten der Großstadt genießen.



Wir legten eine Mittagspause am Steg der Sportvereinigung Polizei Hamburg ein, wohin unser Landdienst die selbstgemachten Kuchen gebracht hatte. Anschließend wurde unsere Geduld noch einmal besonders auf die Probe gestellt, als wir uns mit unseren vergleichsweise großen und nicht gerade wendigen Ruderbooten auf dem schmalen Mühlenkampkanal für das langersehnte, aus dem Café-Fenster verkaufte Eis anstellten und dabei immer wieder kleinere Kanus und Standup-Paddler vorbei lassen mussten. Doch schließlich wurden wir mit leckerem Eis direkt im Boot belohnt und konnten uns so gestärkt auf den Weg zurück zum Verein Hanseat machen.

Dort angekommen teilten wir uns nochmal neu auf und eine kleine Gruppe machte sich mit zwei Vierern auf dem Weg auf eine Ehrenrunde entlang der Außen- und Binnenalster, bis zum Hambur-

ger Rathaus und durch den Sprühnebel der Fontäne. Nach dieser 8 km langen Strecke waren nun auch die ausdauernden Ruderer ganz schön geschafft und umso glücklicher, sich über eine erfrischende Dusche und das vom Landdienst eingekaufte Abendessen freuen zu können. Bei leckeren Steaks und Würstchen sowie selbstgemachtem Salat und dem ein oder anderen Bierchen konnten wir nun alle gemeinsam den erfolgreichen Rudertag auf der schönen Terrasse mit Blick auf den Kanal ausklingen lassen.

Am Sonntagmorgen wurde sich bei Brötchen und Kaffee nochmal für den zweiten Teil unserer Wanderfahrt gestärkt, während wir von der Terrasse aus die große Zahl an Teilnehmern der Cyclasics Hamburg, dem großen Radrennen durch die Stadt, bewundern konnten. Von den zahlreichen Straßensperren ungehindert, machten wir uns schließlich gegen 10 Uhr mit nun nur noch vier Booten auf die ca. 10 km lange Strecke entlang der Alster bis zur Fuhlsbütteler Schleuse. Nach einem kurzen Zwischenstopp beim Ruderverein Teichwiesen, wo wir schon





Ein großer Dank gilt Kai für die super Organisation dieser etwas anderen Wan-derfahrt und natürlich dem Landdienst und den Eltern für Verpflegung, Transport und sonstige Unterstützung! ;) Ich würde sagen, diese Tour ist auf jeden Fall eine Wiederholung wert und besonders für Anfänger super geeignet.

einmal das Gepäck der späteren Bahnfahrer unterstellten, kamen wir passend zur Mittagspause an besagter Schleuse an und mussten feststellen, dass es dort nur einen kleinen Steg gab, an dem wir zwar aussteigen, aber unsere Boote nicht für längere Zeit parken konnten. Wir fanden jedoch einen Platz an einer Mauer kurz vor der Schleuse, wo wir die Boote festmachen und herausklettern konnten.

Nach einem kleinen Spaziergang erreichten wir ein Ausflugslokal, wo wir bei Currywurst und Pommes im Restaurant oder mitgebrachtem Kuchen am Tretbootsteg die Mittagspause genossen.

Bevor wir uns auf den Rückweg machen konnten, war noch einmal Teamgeist gefragt: Jeweils zwei Mannschaftsmitglieder kletterten an der recht hohen Mauer ins Boot und ruderten zu zweit zum Steg hinüber, wo dann der Rest der Mannschaft ohne Gefahr zusteigen konnte.

Schließlich brachten wir mit kleinen Umwegen über die ruhigeren und sehenswerteren Seitenkanäle (Brabandkanal, Skagerak-Kanal und Inselkanal) auch den Rückweg zum Hanseat e.V. hinter uns. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto verabschiedeten wir uns und die Bahnfahrer ruderten noch einmal die Strecke zum Teichwiesen zurück, um die beiden Boote zurückzubringen und von dort aus wieder mit der Bahn nach Oldenburg zu fahren.

Besonders schön fand ich, dass so viele Handicap-Ruderer aus unserem Verein



dabei waren! Dadurch, dass wir von unserem Stützpunkt beim Ruderverein Hanseat aus mehrere kürzere Touren gemacht haben, konnte jeder selbst entschieden, wieviel er oder sie rudert, und die Mannschaften wurden immer mal wieder durchgewechselt – eine super Gelegenheit, gerade wie Wanderfahrts-Neulinge wie mich, viele nette RuderkameradInnen kennenzulernen!



Elfsteden Marathon 11.-13.05.2018

„Egal, wo du hinkommst, der ORVO ist schon da!“

von *Beatrice Lüße und Johanna Hilker*

Getreu diesem Kommentar eines unserer Ruderkameraden verlief auch in diesem Jahr die Elfstedentour, inklusive der Planung ab November für dieses Event. Als erstes wurden die Mannschaften zusammengetrommelt, was nicht sehr schwierig war. Schnell hatten wir unsere 12 verrückten Ruderer beisammen, die sich der 210km lange Tour stellen wollten. Das Besondere in diesem Jahr war, dass die Truppe der letzten Jahre Nachwuchs von vier Sportlern der Kanalseite bekamen, für die dieses Event noch ein echtes Abenteuer werden sollte. Am Ende standen auf der Teilnehmerliste: **Ulf und Petra Rosenfeld, Martin Sehrt, Claudia Grove, Klaus Wulff, Martina Schier, Bernadette Diederichs, Gunda Oest, Timm Wöltjen, Svenja Bredenförder, Beatrice Lüße und Johanna Hilker.**



Nachdem man sich in Mannschaften à drei Ruderer zusammengefunden hatte, begann die eigentliche Planung. Denn hierbei ist es nicht damit getan, einfach eine Mannschaft anzumelden. Nein, es mussten Wohnmobile geplant werden, es musste trainiert werden, wie man umzusteigen hat, wie man unter den tiefen Brücken durchkommt, was passiert, wenn das Gewässer doch mal enger wird, welche Mannschaft wann dran ist, wo umgestiegen wird und, last but not least, das Boot. Das Aufrüsten des Bootes war eine Kunst für sich. Man brauchte Lampen, Piekhaken, Stäbe, ein GPS-Gerät, Scheinwerfer und und und. Die wunderschöne Abdeckung unseres Bootes nähte Martina und brauchte dafür ein ganzes Wochenende. Am Ende erkannte man die "Watjes" kaum wieder und so einen Aufwand für eine Regatta war für die Kanalaruderer etwas ganz Neues.

Dann, nach den vielen Trainingseinheiten, war es endlich Mai. Das Himmel-fahrtwochenende stand an. Am letzten Dienstag vor der Abfahrt wurde noch einmal alles Wichtige besprochen. Mit



allen Mannschaften wurde gemeinsam das Umsteigen geübt (welcher ganz stark an einen Tanz erinnerte), damit wir dabei auch später keine Zeit verlieren und dann wurde verladen.

Für die ersten unter uns ging es schon Mittwochabend nach Leeuwarden, der Rest und die Boote folgten am Donnerstag. Das eigentliche Rennen fand von Freitag auf Samstag statt, so hatten wir genug Zeit, unser Boot aufzubauen, die Zelte und Wohnmobile aufzustellen und uns Leeuwarden anzusehen. Abends gab es noch ein Abendessen vom Veranstalter, bevor alle früh ins Bett gingen, um am nächsten Tag fit zu sein.

Dann war der Tag endlich da. Die letzten Schrauben am Boot wurden nochmal nachgezogen, wir wurden in den Bus und das Wohnmobil eingewiesen, welche immer dabei sein würden, es gab noch eine letzte Motivationsansprache von Ulf und dann ging es an den Start in Leeuwarden. Hunderte Boote lagen hier auf dem Kanal, die alle so aufwendig zurecht gemacht wurden, doch keines war so schön wie die "Watjes"! Schließlich, um Punkt 20 Uhr, fiel der Startschuss. In 15

Sekunden Abständen fuhren die Boote los und mit der Startnummer 14 machten Timm, Gunda und Svenja den Anfang für den ORVO.

Ab hier begann das Abenteuer. Nun waren nicht nur Kraft und Ausdauer gefragt, sondern vor allem auch Steuerkünste und Teamgeist. Von nun an saß immer ein Team im Boot, zwei weitere standen zum Einsteigen und Helfen im Bus bereit und ein Team, welches Pause hatte im Wohnmobil. Zwischen 9 und 13 Kilometer waren



die Etappen lang, bevor das nächste Team ins Boot einstieg. Bei dem Umsteigen war höchste Konzentration gefragt. Selten konnten wir an Stegen umsteigen, meistens eher um Ufer, an Böschungen oder Wegen, die weit über dem Boot lagen. Doch durch unser vieles Training liefen die meisten Wechsel problemlos. Auch tiefe Brücken, Engstellen und scharfe Kurven meisterten unsere erfahrene Steuerleute problemlos. Es ging von Leeuwarden über Dokum, Sloter Meer, Balk, am Iseldeich vorbei zurück nach Leeuwarden. Viele Boote wurden überholt, viele Boote überholten uns. Am Ende

Fortsetzung nächste Seite

landeten wir auf Platz 27 mit einer Zeit, die eine ganze Stunde schneller war als letztes Jahr.

Im Ziel angekommen waren alle froh, wie gut diese 210 Kilometer gelaufen waren, keine großen Probleme und keinen Bootschaden. Doch müde waren wir auch (an Schlaf war ja diese Nacht kaum zu denken), sodass nach dem guten Abendessen vom Veranstalter und einer kleinen Ansprache seitens Ulf alle erschöpft ins Bett fielen. Als dann am nächsten Morgen alles zusammengeraumt war, fuhren wir nach Hause und haben jetzt viel zu erzählen.

Alle 12 Sportler blicken nun auf ein schönes und anstrengendes Wochenende zurück, an dem sie mit Sicherheit auch nächstes Jahr wieder teilnehmen werden.



Für **Ihr Recht** lege ich mich **in die Riemen!**



Tätigkeitsschwerpunkte:

Arbeitsrecht

Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Insolvenzrecht



HANS-PETER
RÖBKE

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Altburgstraße 17 | 26135 Oldenburg | Tel. +49 (0)441.3613 86-0 | Info@ra-roebke.de | www.ra-roebke.de

22.06.2018: All you can Row - von Karlsruhe bis zum Ghehrichtmeh!

von Hendrik Nagel

Eine Trainingsfahrt für die Tour du Lemman im September sollte es für die neu formierte Mannschaft werden - 200km, lieber mehr und mindestens 12 Stunden sollten auf dem Rollsitz hinter sich gebracht werden.

Leider kam es nicht wie gehofft und nach 60km hatte ein wohl noch zu starker Steuermann eine der Lenzklappen in der Hand und das Boot ein 10x15cm großes Loch - das Loch wurde mit Tape und der Hilfe einer anderen Mannschaft geflickt, doch die Spätfolgen machten einige Probleme. Man kam zwar wieder als zweites Boot in Mainz an aber aufgrund des Schadens und der Reparatur war viel Zeit verloren, zudem konnte der verbliebene Lenzer das Wasser vor Mainz nicht mehr komplett aus dem Boot befördern, so dass das Wasser bis zu den Rollschienen im Boot stand und bei der Mainzer RG erstmal gelenzt werden musste. Es wurde gründlich überlegt, ob weitergerudert werden sollte, da nun der windanfälligste Teil der Strecke der Inselrhein bevorstand - es ging weiter und der Inselrhein war unerwartet ruhig, sodass ab Bingen dann das traumhafte Panorama des Mittelrheintals zu genießen war.

Eine Stunde vor offiziellem Ruderschluss legte das Team dann in St. Goar

am Fuße der Loreley an, um den Tag entspannt zu beenden und in Mainz hoffentlich noch Eintopf abzubekommen. Nach 202 km war dann also Schluss für das Team - mit der Gewissheit, es geht noch weiter, entweder um den Genfer See oder beim nächsten Mal den Rhein runter!



All you can Row: "Nordisch by Nature" waren: **Sven Seidensticker** und **Tobias Binder** (beide ORVO) in Renngemeinschaft mit **Joscha Thomann** und **Hendrik Nagel** (beide Wasserfreunde Hemmoor) und **Torben Glindemann** (SRR Leibniz Gymnasium Bad Schwartau).



Härtetest am 04.08.2018: Ruder-Marathon über 80 Kilometer

15 Bootsbesetzungen nahmen am „Härtetest“ des Eckernförder Ruderclubs von Schleswig nach Eckernförde teil. Das schnellste Boot nach 9 Stunden im Ziel. Alle kamen an.

80 Kilometer mit dem Ruderboot von Schleswig nach Eckernförde. Ein weiter Weg, bei dem es verschiedenste Widrigkeiten und Hürden zu bestehen gilt. Besonders der Wind sowie Welle und Strömung verlangen selbst erfahrenen Teilnehmern alles ab. Somit ist klar, dass der Name mit „Härtetest“ für diesen Ruderwettbewerb keine Willkür, sondern handfestes Programm ist. Zum 37. Mal hatte der Eckernförder Ruderclub (ERC) zum „Härtetest“, dem Ruderwettkampf der besonderen Art, eingeladen. Insgesamt 53 Ruderer aus nahezu ganz Deutschland sowie drei Teilnehmer aus den Niederlanden waren der Einladung gefolgt und machten sich um 6 Uhr in verschie-

denen Ruderbooten von Schleswig aus auf den Weg nach Eckernförde. Neben 2er-, 3er- und 4er-Booten, starteten auch zwei Teilnehmer einzeln in sogenannten „Coastal Einern“, einem speziellen, wellenstabileren Ruderboot für die Küste.

In den vergangenen Jahren musste das Event bereits vier Mal wegen zu hoher Wellen und Wind abgebrochen werden. Nicht aber in diesem Jahr. Sogar der gefürchtete Westwind blieb aus, so dass die



Boote Eckernförde ohne kräftezehrenden Gegenwind erreichen konnten. Und tatsächlich erreichte das erste Boot den Eckernförder Strand eine halbe Stunde früher als erwartet. Ihn ihm saßen **Kerstin Markus, Thomas Judaschke** aus Oldenburg und Ingo Hensel aus Berlin. In knapp neun Stunden haben sie die rund 80 Kilometer lange Strecke in ihrem Dreierboot bewältigt. Ihr etwa 53 Kilo leichtes Ruderboot wird ohne Steuermann gefahren und von einem der drei Ruderer über Fußpedale gelenkt. Beim Abbau des Bootes lässt Thomas Judaschke den Tag im Ruderboot Revue passieren: „Es war ein schöner Flow im Boot. Die Wetterbedingungen waren nahezu optimal“, sagt



Der anspruchsvollste Teil der Fahrt, kurz bevor es auf die Ostsee geht: Sabine Aukamp (vorn) vom ORVO, dahinter Nathalie Wagner vom Eckernförder Ruderclub (nicht im Bild Petra Sulies)

der Ruderer aus Oldenburg. Durch den fehlenden Wind und das leichte Boot konnte das Team für einen großen Teil des Rennens mit 12 Kilometern pro Stunde fahren.

Auch wenn es beim Eckernförder „Härtetest“ nicht in erster Linie um Platzierungen geht, spielte der Faktor Zeit doch eine entscheidende Rolle. Denn nur wer die Strecke innerhalb von zwölf Stunden

absolviert, hat den „Härtetest“ bestanden. Nachdem um 17.40 Uhr auch das letzte der 15 Boote in Eckernförde angekommen war, ließen die erschöpften, aber glücklichen Ruderer den Abend bei einer lockeren Siegerehrung mit Grill ausklingen und freuten sich schon auf den nächsten „Härtetest“ in Eckernförde.

(aus: Eckernförder Zeitung vom 6.8.2018)

Rund um die Strohauser Plate am 11.08.2018



Siegreiches Team der "Cuxland"-Vierer (v.l.nr.): Hendrik Nagel (WF Hemmoor), Christian Morische (ORVO), Gunda Oest (ORVO), Eneas (WFH, Steuermann), Jannika (BRV1882)

Wir bedanken uns bei den Nordenhamer Ruderfreunden für die Organisation dieser immer wieder sehr netten Regatta und bei unseren Oldenburger Mitrunderern für das Mitbringen der "Quadriga!"

25.08.2018: KCfW 100 km Rheinregatta

von *Christian Morische*

Drei Boote des Oldenburger Rudervereins haben erfolgreich an der KCfW Regatta von Lahnstein nach Köln teilgenommen: Die "Hallermann", die "Quadriga" und der "Seetiger" fuhren trotz widrigerer Bedingungen beeindruckende Zeiten und Erfolge ein...

... und das ist auch gut so, schließlich wollen alle drei Mannschaften in einem Monat an der Genfer-See-Regatta über 160 km teilnehmen. Da ist es jetzt wichtig gut über die 100 km auf dem Rhein zu kommen. Das gelang allen drei Booten sehr gut:

Die "Hallermann" mit der Besetzung **Ulf Rosenfeld, Edgar Mill** (Vegesack), **Michael Klütt** (Kleve), **Petra Rosenfeld**

Fortsetzung nächste Seite



und **Klaus Wulff** führen mit einer sehr guten Zeit von 7:06:00 auf den vierten Platz in Ihrer Klasse (MDA43). Viel wichtiger war aber, beim Anlegen sah man lauter glückliche Gesichter - offenbar hat der letzte große Test vor Genf gut funktioniert und die Mannschaft hatte gut zusammengefunden.



Der "*Seetiger*" in der eingespielten Besatzung (siehe Photo oben) mit **Thomas Judaschke, Christian Morische, Gunda Oest, Kerstin Markus** und **Uli Westendorf** war im Ziel erschöpft aber sehr

zufrieden. Auch wenn der starke Gegenwind aus nördlichen Richtungen die Zeit ordentlich vermässelt hatte: Die 06:04:14 waren eine zwar eine gute halbe Stunde langsamer als die persönliche Bestzeit auf dieser Strecke, aber mehr ging unter diesen Bedingungen nicht. Immerhin war es die schnellste Zeit der vier Mixed-Bootes und somit gab es einen dicken Pokal.



Die eigentliche Überraschung war aber die Mannschaft der "*Quadriga*" mit **Tobias Luttmer, Josha Thomann** (Hemmoor), **Sven Seidensticker, Thorben Glindemann** (Bad Schwartau) und **Hendrik Nagel**.

Die neu formierte Mannschaft mit einem gefühlten Durchschnittsalter unter 25 Jahren fuhr mit 06:02:27 die schnellste Oldenburger Zeit - herzlichen Glückwunsch! (...)

Dümmer Meile

01.09.2018

von *Christian Morische*

Obwohl am Sonntag der HunteRuderTag geplant war, brach eine kleine ORVO-Delegation mit drei Booten ("Hallermann", "Seetiger" und "Quadrige") am Samstag, den 31.08. zu den Ruderfreunden der SG Diepholz auf. Es sollten dort die Pokale des Vorjahres zu verteilt werden...

2017 hatte der ORVO einigermaßen erfolgreich an der Traditionsveranstaltung (ORVO räumt Dümmer-Meile ab) teilgenommen. Das war sehr schön, aber daraus entstehen auch Pflichten. Als guter Sportler hat man erstens die drei (!) Pokale zu gravieren und natürlich den anderen Mannschaften die Chance zu geben, beim nächsten Mal besser zu sein.

Da für den HunteRuderTag nun aber gar kein anderer Termin gefunden werden konnte als das Dümmerwochenende, beschlossen wir zumindest mit einer deutlich kleineren Gruppe als im Vorjahr zu fahren. Der Plan war: Samstags Regatta, nachts die Boote zurück nach Oldenburg und Sonntag HunteRuderTag.



Es galt diese drei Pokale zu verteiltigen: "Schnellste Runde", "Längste Strecke" und "Die meisten Kilometer pro Verein". Nun, dass mit nur drei Booten - wird wohl schwierig, zumal alleine der Köln-Mühlheimer Ruderclub schon vier Boote gemeldet hatte.



"Seetiger": *Gunda Oest, Christian Morische, Jens Thilo-Pfeiffer (BRV 1882), Kerstin Markus und Thomas Judaschke*

Die Wetterbedingungen waren dieses Jahr gut (20 Grad, kein Regen dafür Sonne), aber die Wasserbedingungen waren schlecht. War es im Vorjahr schon so, dass man das Gefühl hatte, streckenweise neben dem Boot laufen zu können, hatte der trockene Sommer 2018 zusätzliche Spuren hinterlassen: Kaum Wasser im See! Das merkt man dann beim Rudern schon deutlich: Hinter dem Boot wird das Wasser in Wellen nach oben gezogen und obwohl das Boot und die Mannschaft gut funktionieren, sieht man dann für einen C4+ Geschwindigkeiten von teilweise nur 9 km/h wo man eigentlich eher 13 km/h erwartet. Na kar, irgendwas ist ja

Fortsetzung nächste Seite

immer und alle drei Boote sind in der Vorbereitung für die Genfer See-Regatta - da kann eine Einheit Krafttraining ja nicht schaden

Im Rennverlauf gab es dann aber doch noch Überraschungen:

Der "Seetiger" schaffte es als einziges Boot, acht Runden um den Dümmer zu fahren und bekam mit der Zeit von 8:13 Stunden den Pokal für die längste gefahrene Strecke.

Besonders eng war das Rennen um die schnellste dritte Runde: Obwohl der "Seetiger" mit 52:18 Minuten eine sehr gute Zeit für diese Bedingungen fuhr, war die "Hallermann" mit der Fabelzeit von 51:11 noch mehr als eine Minute schneller: Herzlichen Glückwunsch zum Pokal! Die "Hallermann" scheint im Moment ohnehin ein sehr erfolgreiches Boot zu sein - wollen wir hoffen, dass das 30 Jahre alte Boot nicht übermütig wird! Zu unser aller Überraschung schaffte es der Oldenburger Ruderverein dann aber auch noch, knapp den Pokal für die meisten Kilometer pro Verein (1.110 km) zu erringen. Der Köln-Mühlheimer Rudererein lag mit 1.065 allerdings nur ganz knapp dahinter.

Ganz großes Lob noch an den SG Diepholz für die gelungene und sehr schöne Veranstaltung! Schade war es allerdings, dass wir das anschließende Sommerfest nicht mehr mit feiern konnten. Nach der Siegerehrung hieß es leider: Aufbruch nach Oldenburg, Boote riggern und putzen! Wir versprechen aber nächstes Jahr wieder mit mehr Ruderern zu kommen und dann auch zur Feier zu bleiben!

Denn dass ist eine sehr, sehr schöne Traditionsveranstaltung. Und dadurch, dass man selbst entscheidet, wieviele Runden man fahren will, auch sehr gut für Anfänger geeignet...



"Hallermann": Stefan Kostrewa (ARV Alania Hamburg), Zbigniew Hendrysiak (RAW Berlin), Nathalie Wagner (Eckernförde), Hendrik Nagel (WF Hemmoor) und Ingo Hensel (RRV Berlin)



"Quadriga": Klaus Wulff, Edgar Mill (Vege-sack), Petra Rosenfeld, Michael Klütt (Kleve), Ulf Rosenfeld

Mastenbroekmarathon Zwolle 08.09.2018

"Das ist ja jetzt schon schön..."

von Kerstin Markus

Manchmal habe ich nach dem Sommerurlaub den Eindruck gehabt: #jedeswochenendeisttrainingslager. #härtestest #dörpenrückfahrkarte #KCfW #Dümmermeile. Und dann kamen wir noch auf die aberwitzige Idee wieder den Mastenbroekmarathon in Zwolle einzuschieben. „Dann aber auch als echtes niederländisches Mixedboot mit drei Frauen!“ sagten die Männer. Martina hatte tatsächlich so kurzfristig Zeit und ließ sich auf uns ein.



Toll! Wir haben sogar noch eine gemeinsame Trainingsfahrt in Oldenburg vorher geschafft und was soll ich schreiben: „Es lief klasse!“

Dann kam ein kleiner Schreck auf der Hinfahrt. ZRZV hatte auf seiner Website Werbung getrommelt:

Der Vorjahressieger ORVO- "Seetiger" und der Letztjahressieger Zwolle haben

beide gemeldet. Ein spannendes Rennen wird erwartet. Können sie dieses Jahr noch schneller sein?

Hoppla, standen wir plötzlich unter Erwartungsdruck? Wir haben ihn angenommen und unsere Strategie darauf ausgelegt: Machen wir, was wir können, mit einem schnellen Start und rudern dann einfach schnell weiter..

Den "Seetiger" haben wir schon am Freitag abgeladen und geriggert, waren am Freitagabend noch kurz hotelnah in der wunderschönen Hansestadt Zwolle, haben uns lecker indisch gestärkt und sind früh ins Bett. Am Morgen ein schneller Kaffee und Müsli im Zimmer, dann ging es los.

Bei der Obleutevergatterung gab es noch kurz die historische Information über das zu umrudernde Poldergebiet von 1364.

Die Streckenführung umfasst nach dem ersten Teil vom Verein bis zur Schleuse auf die Ijssel (ohne Zeitnahme) die erste Zeitnahmeetappe über knappe 16 km auf der Ijssel bis Kampen. Bereits kurz nach dem Zuwasserlassen kamen von Martina nach den ersten fünf Schlägen die schönsten Worte des Tages: #Dasist-jajetzttschönschön!

Wir hielten unsere oben genannte Strategie ein und holten somit Boot um Boot ein. Vom Gefühl her ein toller Ritt über die Ijssel, aber wir begegneten auch anderen sehr starken Mannschaften und dabei auch zwei niederländischen Vierern, ebenfalls in Vorbereitung auf Genf. Nach

Fortsetzung nächste Seite

der Schleuse zum Kampener Ruderverein legten wir kurz an. Man hätte die Pause bei Kaffee, Tee und Honigkuchen in der Sonne auch gerne ausdehnen mögen, aber die Pflicht rief.

Der weitere Törn führte uns über das Zwarte Meer (flach, kabbelige Querwellen) auf das Zwarte Water zurück bis zum Verein. Der Wind nahm zu und es lief teils recht mühselig, aber irgendwie dennoch erfolgreich, denn auch auf diesen 30km überholten wir wieder fleißig andere Boote. Noch in der Auffahrt zum Verein das eine niederländische Genfboot. Die letzten 400/500 Meter auf der Zielgraden zog Thomas nochmal den Schlag an und alle zogen mit: Der zweite Teil lief ebenso erfolgreich nach unserem Gefühl. Ob es dann reichen würde? Egal, wir hatten alles gegeben!

Nach dem Verladen und Duschen gab es dann noch ein paar schöne Momente: Wir setzten uns vor dem Verein in die Sonne zur Gitarre Live-Musik und Thomas sagte nach dem ersten Lied: „Here comes the Sun!“ wäre jetzt schön und es wurde gespielt.

Wir blickten also in die Sonne und ins Schilf und Gunda sagte: „Wenn der Wind JETZT so im Schilf spielt sieht das ja toll aus!“ (egal, wie quälend der Wind eben war!) Und dann das letzte Schöne! Die Siegerehrung: Wir hatten tatsächlich als MixedBoot (das wurde extra nochmal betont! Und ich glaube, nur deswegen dürfen wir nächstes Jahr wieder kommen und wurden auch zum Nieuwlandmarathon eingeladen) die schnellste Zeit des Tages geschafft! Juhu, was für ein Erfolg! Danke Mannschaft! Danke an die Organisatoren in Zwolle!



Sieger in Zwolle: (v.l.n.r.) Kerstin Markus, Christian Morische, Thomas Judaschke; Gunda Oest, Martina Schwier



Freiheit allen unterdrückten Bugmännern!

"Genfer See" 2018 - Neuwasser auf der Rhone

von *Christian Morische*

Drei Boote aus Oldenburg nahmen am 29. September an der inoffiziellen deutschen Langstreckenmeisterschaft teil. Enttäuschung gleich nach der Anreise: Der Genfer See durfte wegen Sturmwarnung nicht befahren werden.

Die Société Nautique de Genève hatte aber reagiert und eine 80km lange Ausweichstrecke auf der Rhone organisiert... Die Anreise der Boote und Mannschaften funktionierte diesmal problemlos (Großer Dank an das Mittwoch-Nacht-Auto-Voraus-Team). Die Flieger aus Hamburg und Bremen für die Nachzügler kamen alle pünktlich, so dass alle vollkommen entspannt anreisen konnten.

Die inzwischen gewohnte Unterkunft im Atomschutzbunker wurde bezogen, aber die Boote wurden erstmal nicht abgeladen, weil schon bei der Ankunft fraglich war, ob wir den Genfer See würden befahren können.

Dann am Freitag beim Verein die Entscheidung: Es wird wegen der Sturmwarnung nicht auf den Genfer See gehen, sondern auf die Rhone: Also Neuwasser!



OK, nützt ja nichts, also den Trailer quer durch die Stadt und die drei Boote zum Rennbootshaus des Vereins an die Rhone verlegen. Die Streckenlänge stand jetzt noch nicht fest, aber man sollte sich auf 4-5 Runden   20km einstellen. Das Vorausteam meldete beste Wetterbedingungen, der Boottransport folgte also, um die Strecke zu erkunden - es gab schließlich Neuwasser.



Alle drei Mannschaften wollten die 20km einmal erfahren. Schließlich galt es herauszufinden, wo die Strömung auf dem Fluss wie stark ist, wo die Ideallinie liegt und wie man die Wenden möglichst schnell fahren kann.

Die Streckenführung war ok, aber leider kein Vergleich zum Genfer See. Na ja, so konnten wir dann auch einmal die Normalität in Genf kennenlernen. Offensichtlich wohnt doch nicht jeder Schweizer in einer Prachtvilla, sondern es gibt auch zahlreiche 70er Jahre Hochhäuser und sogar ein von Autonomen besetztes Haus mit eigener Wassermühle zur Stromversorgung. Schöner ist der See. Aber es sollte ja auch ein Rennen gefahren werden, der touristische Teil war ja für die Nachfahrt auf dem Vierwaldstättersee geplant.

Fortsetzung nächste Seite

Das Rennen startete dann am Samstag gegen 9 Uhr. Alle 21 Boote wurden in fünf Startreihen in einem Massenstart ins Rennen geschickt. Nur fünf Kilometer bis zur ersten Wendemarke - das würde eng werden. Die Boote kamen alle gut weg. Einen besonders guten Start erwischte der "Seetiger", der als Mixed-Boot hinter den Booten der offenen Klasse starten musste. Bis zur Wendemarke wurden 3 Männerboote überholt und der "Seetiger" heftete sich der "Quadriga" ans Heck.



Das war aber dann wohl doch zu eng, bei der Wende berührten sich die beiden Oldenburger Boote und beide verloren Zeit und die "Quadriga" sogar eine Auslegerschraube, die sich hier wohl irgendwie gelöst haben muss.

In der Spitze kam es zum erwarteten Duell zwischen dem Boot von Matthias Auer (Stuttgart-Cannstatt/Hamburg/Bonn) und den Verfolgern vom Rhein, dem Team Jonischkeit mit Verhoeven/Ehrle/Müller. Die beiden Boote trieben sich mit unglaublicher Geschwindigkeit an, zum Schluss wurde es noch richtig eng: mit 5:39h und 5:40h lag keine Minute zwischen den beiden - das war richtig spannend. Spannend war aber auch das "Duell" der beiden Oldenburger Boote, der Quadriga

und dem Seetiger. Nachdem die Quadriga den Ausleger wieder befestigt hatte, blieben die Boote immer in Sichtweite zueinander und machten sich gegenseitig schnell.



Das "Junge-Männer-Team" in der "Quadriga" (**Tobis Luttmer, Henrik Nagel, Sven Seidensticker, Josha Thomann, Thorben Glindemann**) fand mehr und mehr zusammen und war schloss mit einer Superzeit von 6:13h auf dem sechsten Platz aber auf der ersten Seite der Ergebnisliste ab. Respekt für diese fantastische Leistung für ein neuzusammengestelltes Boot!

Die "Mixed-Manschaft" der "Seetiger" (**Gunda Oest, Kerstin Markus, Thomas Judaschke, Christian Morische und Uli Westendorf**) war mit 6:16h



knapp dahinter. Aber das war sowohl die schnellste Mixed- als auch die schnellste Masterszeit. Also wieder ein Pokal - der inzwischen Vierte in Folge!



Das "Masters-Boot" der "*Hallermann*" (**Klaus Wulff, Ulf Rosenfeld, Petra Rosenfeld, Michael Klütt und Edgar Mill**) fuhr nach 7:25h ins Ziel und ließ damit sechs weitere Boote hinter sich. Ebenfalls eine sehr beeindruckende Leistung! Ungewohnt, aber doch schön: Nach der Regatta war es gerade erst 17 Uhr. Da konnte doch glatt noch sehr schön zusammen Nudeln am Verein gegessen

werden. Das war in den Vorjahren immer in die Nacht gefallen.

Am nächsten Morgen wurde dann der 60. Geburtstag von Michael Klütt gefeiert, bevor es dann zur Siegerehrung zur Société Nautique de Genève ging.

Hier trafen wir auch unseren treuesten Fan **Erika Schütte** (sitzend neben Klaus Wulff) wieder, die uns wie in den Vorjahren mit selbstgebackenen Pfaumenkuchen unterstützte und an der Strecke fotografierte und anfeuerte. Man sagt allerdings, dass Erika diesmal jeden Ruderer analysiert hat, schießlich mussten alle Boote achtmal am Steg und damit unter den wachen Augen einer erfahrenen Rennruderein vorbeifahren.

Insgesamt ein sehr schöner und erfolgreicher Ausflug der Oldenburger Ruderer. An den nächsten beiden Tagen wurde die Regatta dann noch um eine sehr schöne Wanderfahrt auf dem Vierwaldstätter See bei Luzern verlängert. Vielen Dank dafür noch an Klaus Wulff, der das in gewohnter Art perfekt organisiert hat!



Düsseldorfer Rheinmarathon

von *Christian Morische*

Am 6. Oktober fand zwischen Leverkusen und Düsseldorf der 48. Rheinmarathon über 42,8 Kilometer statt. Von über 170 (!) Booten, welche die Strecke innerhalb der Zeitvorgabe abschlossen, belegten drei Boote mit Oldenburger Beteiligung sehr gute Plätze.

Der "*Seetiger*" mit der rein Oldenburger Mannschaft **Anka Ridder, Svenja Bredenförder, Gunda Oest, Christian Morische und Sven Seidensticker** musste diesmal in der offenen Mixed-Klasse starten, da Svenja mit ihren gerade 19 Jahren noch nicht wirklich Masters-Ruderin ist. Diese neue Zusammenstellung funktionierte aber sehr gut.



Christian Morische (Schlag): "Es fühlte sich so an, als ob ich vier Skulls hätte". Das war ein Lob und meinte die fantastische Schlagübernahme durch Svenja. Scheinbar können Rennrunderer und Breitensportler ganz gut zusammen arbeiten, denn nach 2:28h kam das Boot als zweites Mixed-Boot ins Ziel. Das einzige

Mixed-Boot, welches schneller war, war das Boot aus Hamm rund um Henning Osthoff, der am Wochenende zuvor noch die offene Klasse in Genf gewonnen hatte. (...)

Gut, dass wir neben dem Boot mit sehr guten Notschwimmeigenschaften (der "*Seetiger*" war auch vollständig vollgelaufen und immer noch ruderfähig) Schwimmwesten und Pumpen dabei hatten. Also Pumpen an und das Boot doch noch über die Ziellinie gefahren. Die "*Watjes*" mit der Besetzung **Hendrik Nagel (RF Hemmoor), Frank Jäger und Felix Kexel (RC Süderelbe)** war sehr stark besetzt und lief ebenfalls sehr gut zusammen. Mit der Zeit von 2:27 schafften sie das zweitbeste Ergebnis aller ungesteuerten C3-.

Ebenfalls mit Oldenburger Beteiligung war das Costal-Rowing-Boat "*Kaiman*" unterwegs: **Kerstin Markus, Thomas Judaschke und Kai Fischer** waren mit **Wilhelm Waldau** (Emder RV) und **Roland van der Stegen** (Roei Vereniging Rijnland) traten mit dem einzigen Costal in der Klasse der Seegigs an. Das ist die Klasse für die ganz harten Männer und Frauen, denn so ein Boot bringt ca. 150kg auf die Wage. Die Zeit von 2:42 ist daher aller Ehren wert und der dritte Platz der Lohn.

Insgesamt eine sehr lohnende Regatta - beindruckend, wie der Verein Germania Düsseldorf die Organisation im Griff hat. Vielen Dank!

Havel-Wanderfahrt 14.-22.07.2018

"Ich fühl' mich so leer, ich fühl'
mich Brandenburg" (Rainald Grebe)

von Jörg Dickbertel

Steckbrief:

Teilnehmer: 26 zwischen 10 und 75
Jahren, davon sechs Südafrikaner.

Tourenlänge: 277 km.

Rudertage: Acht. Ein Tag zur freien
Verfügung (Besichtigung Potsdam).

Tourencharakter: Natur satt.

Etappen: Flecken Zechlin - Rheinsberg
- Fürstenberg / Spree - Burgwall. Tegel-
ort - Werder - Brandenburg - Premnitz
(Rathenow) - Strodehne (Havelberg) -
Havelberg.

Wetter: besser geht's nicht.

Gruppe: dito.



Was macht der Oldenburger Ruderer, um dem Wüstenklima zu entkommen?

von Klaus Wulff



Er fährt zur „Sommerfrische“ auf die Ostsee!

Dank der Gastfreundschaft von Germania Sonderburg (Susanne und Mark-Oliver Klages - MOK - sie haben dort für und die Boote organisiert und vorbereitet) und des Deutschen Rudervereins Germania Gravenstein (Danke, Daniel!), der uns sein perfektes Bootshaus mit abendschattiger Terrasse mit Blick aufs Noor für 2 Tage zur Verfügung gestellt hat, haben wir drei sonnige Tage mit noch angenehmen Temperaturen, etwas kühlendem Luftzug und regelmäßigen Badepausen auf der Flensburger Förde erlebt.



Wir, das waren acht – zehn ORVOS und ORVelinchen (es gibt schon Planungen, einen Dienst aufzusetzen, dass man nicht nur tageweises, sondern auch stundenweises Rudern auf Wandis buchen kann), Andrea und Dagmar vom Bremer Ruderverein 1882 und Holger aus Nordenham.



Sogar einen Stapellauf (oder –zug?) einer großen Fähre bei Schiffbau Flensburg hatte die Fahrtenleitung ins Programm eingebaut!

Fazit: immer gerne wieder, zumal wir den Drejet-Leuchtturm auf Alsen wieder nicht erreicht haben... Da geht noch was,



Am Freitag nachmittag haben dann nach Schleswig verlegt, weil die Marathonis und die Immerruderer nach 3 Tagen mit nur 30 – 40 km/Tag „am Rad drehen“. Der „Härtetest“ mit 80 km von Schleswig nach Eckernförde mutet ja wie ein Spaziergang an, aber nach dem Stoßverkehr in der Schleimündung und dem ständigen „Stellen“ unserer schmalen Gigs in der Dünung der Ostsee weiß man abends auch, dass man was getan hat!



Wohingegen das Aufstehen um 4:15 h in der Frühe (Start um 6 Uhr) schon fast Erholung war, denn am 1. August sind wir morgens um 4:00 Uhr gestartet (und ohne Stau durch Bremen und Hamburg gekommen!)

Wir empfehlen das zur Nachahmung (Wacken lässt grüßen!)



Unser erster Ostseetörn mit Brandungsruderboot

von Kerstin Markus

Am Anfang war es nur eine Idee: ein erstes eigenes Seeabenteuer mit Brandungsruderbooten auf der Ostsee. Sollte ich, sollten wir es wirklich hinkommen, als Ostsee-Unerfahrene nur mit dem Langtursstyrmandsret, einigen Wind- und Wellen-Prognose-Apps und etwas Rheinerfahrung in der Tasche primär eine Umrundung der beiden größten deutschen Inseln, Rügen und Usedom, zu wagen? Zur Sicherheit eines Brandungsruderbootes möchte ich berichten,



dass es unsinkbar ist, da das zweischalige Boot genügend eingeschlossenen Luftraum besitzt und das Wasser am Heck jederzeit wieder abläuft. Außerdem waren wir alle mit halbautomatischen Sicherheitswesten ausgestattet und hatten die Etappen vorher im Garmin getrackt, um jederzeit eine Orientierung zu haben.

Fortsetzung nächste Seite

An die große Glocke hängen wollte ich den Törn ohne eigene Erfahrungen dennoch nicht, also blieb es beim ersten Mal ein wenig unter der Hand und im engeren Bekanntenkreis. Als Boote kam der Kaiman über den Exil-Oldenburger Kai der RV Rijnland und der Albatros des DRV zur Ausleihe in Frage. Letztlich blieben wir eine kleine Gruppe mit einem Boot und einem Landdienst, denn die Erfahrung aller Berichte, die ich gelesen hatte, bewies, dass auch die Ostsee jeden Tag unkalkulierbar werden könnte.

Für die erste Woche wurden wir eine Gemeinschaft von drei Rijnländern (Job, Erik und Kai (ehemals ORVO)), die ihr Boot, den Kaiman (Eurodiffusion) mitbrachten und Thomas und mir aus Oldenburg (ORVO) und Wilhelm aus Emden (ERV). Bei unseren drei Senioren hatte ich mich einfach darauf verlassen, dass, wer vorher so viele Törns überlebt hat, auch diesmal überleben würde (= verantwortungsvoll und froh in den Tag blickt!) In der zweiten Woche tauschten Job und Erik gegen Thomas (ProSportBerlin) und Johanna (NRCB) aus Berlin.



v.l.n.r.: Thomas Judaschke, Wilhelm Waldau;
Kai Fischer, Job; Erik, Kerstin Markus

RÜGEN:

In der ersten Woche hatten wir ein Standortquartier im Stralsunder Ruderclub, wo wir sehr gastfreundlich von Neumi (Jürgen Neumann, „Beste Seele des Clubs“) und Hartmut Wohler (Verfasser vieler Ostseegewässerkataloge) aufgenommen wurden. Wir schliefen im großen Übernachtungsraum mit Doppelstockbetten, erzählten uns fast immer die ganze Nacht von unseren Erlebnissen des Tages ("Irgendjemand schnarchte immer!") und nutzten die Küche für das gemeinsame Kochen. Natürlich bedeutet die Tour mit festem Quartier längere Shuttle-Strecken, dafür entfällt der tägliche Lagerauf- und -abbau. Die Etappen führten uns am **Sams- tag (54km)** außen um Hiddensee nach Schaprode. Der Landdienst fuhr mit dem Auto bis Schaprode und von dort mit der Fähre nach Hiddensee, um zur Mittagspause am Strand dazu zu kommen. Hier hatte die Mannschaft an diesem Tag das widrigste Wetter der **gesamten** Tour, denn es gab am Nachmittag sogar einen Ruderer mit Seekrankheit an Bord. Am Abend wurde der Kaiman in Schaprode ganz seitlich des Campingplatzes auf drei Bootsrollen am Strand abgelegt. Diese Bootsrollen erleichtern das Tragen des schweren Bootes, denn man kann es darauf einfach zum Strand hoch ziehen und muss dabei lediglich auf den Sitz der Finne achten.

Am **Sonntag (37km)** ruderten wir über Nonnevitz (Mittagspause, Vorsicht: Untiefen in Strandnähe erkunden!) um das berühmte Cap Arkona nach Vitt, wo wir den Kaiman geschickt um die Untiefenbojen in den Hafen zirkelten und nach

Rücksprache mit dem Fischer im Hafen ablegen durften. Ab jetzt nutzten wir fast jeden Tag die Gelegenheit zum erfrischenden Bad in der Ostsee.

Montag (25km) erreichten wir nach einer Strandpause und Rudelruhen am Strand der Schaabe Lohme. Hier konnte wir das Festmachen des Kaiman mit den Kugelfendern üben. Eine feine Sache! Insgesamt kann ich sagen, dass wir fast immer sehr nett aufgenommen wurden. Stress durch die Hauptsaison störte selten unsere Urlaubsfreude! Insgesamt lernten wir uns auf so engem Raum in so kleiner Gruppe ganz gut kennen und schätzen und ich glaube, ungefähr heute sagte Kai zu Wilhelm: „Du bist so klasse, mit Dir würde ich auch weiterhin rudern, wenn Du mal nur noch halbe Kraft ziehen würdest!“

Dann folgte der **Dienstag (40km)** am Kreidefelsen! Von der WaPo wurde wir freundlich auf die Einhaltung der 500m Abstandszone hingewiesen, was schon etwas lächerlich wirkt, wenn unten am Ufer Busladungen von Touristen umherlaufen. Mit Pause in Prora (ehemaliges KDF-Erholungsheim, 2,5km Länge des Gebäudekörpers) ruderten wir bis Baabe, wo der Landdienst bei der Kurkönigen persönlich eine Ablagegenehmigung am sehr ordentlichen Strand erwirken konnte.

Der **Mittwoch (41km)** ergab wieder mehr Wellenabenteuer, denn der Wind frischte auf. Am Süderd grüßten uns sogar die Surfer respektvoll mit strahlendem Gesicht und einem Daumen hoch: „Ahoi!“ Mittagspause in Groß Stresow und dann weiter nach Pritzwald zum Naturcam-

pingplatz. **Donnerstag (40km)** schlossen wir dann bereits die Runde von Pritzwald bis Stralsund mit kurzer Pause in Drigge. Bei der Einfahrt nach Stralsund konnten wir endlich sowohl die Rügendammbücke vom Wasser aus bewundern als auch die Silhouette der ehrwürdigen Hansestadt. Der Wind stand heute ungemütlich gegen uns und vor allem die reflektierenden Wellen hinter der Hafenkaimauer machten die letzten Meter sehr anstrengend. **DIE RUNDE UM RÜGEN WAR GESCHAFFT!** Heute war außerdem unser Kulturabend! Wir fuhren nach dem frühen Abendessen zu den Störtebeker Festspielen nach Ralswiek! Ein tolles Erlebnis!



DER TRANSFER:

Freitag (44km) erfolgte dann nochmals ein geteilter Landdienst: Am Vormittag vernahmen wir dabei von Job, dass er die Pausenstelle nicht richtig gefunden habe, das Auto aber auf Sand festsäße. Ein Bagger hatte ihn dann wieder befreit und er hatte als neues Ziel die Insel Riems erkoren. Dann kam die Ankündigung von Kai: Wenn die VL Landdienst hätte,

Fortsetzung nächste Seite

würden die Wikinger wieder in See stechen und ein großes Abenteuer sei zu erwarten, genaues könne nicht verraten werden! Ich aalte mich also am Strand in Lubmin in froher Erwartung der Abenteuer. Da erreichte mich der Anruf: „Wir haben vor dem Kraftwerk in Vierow eine vom Segelboot gestürzte Frau aus Seenot gerettet! Sie trieb 1,5km von der Küste entfernt alleine im Meer mit einem Rettungsbrocken. Ruf die Seenotrettung an, wir bringen sie zur Seebrücke in Lubmin!“ Das tat ich auch. Wenn der Steuermann Thomas nicht solche Adleraugen gehabt hätte, hätte der Schutzengel der Frau auch nichts mehr genützt, denn die Mannschaft hätte sie bei dem Wetter aus der Entfernung gar nicht hören können. Die Männer hatten die vollkommen kraftlose Dame dann an Bord gehievt und sie auf den Steuerplatz gesetzt und den eigenen Steuermann auf die Bordkiste versetzt. Ich glaube, sie war in Lubmin noch so unter Schock, dass sie sich nicht einmal verabschiedet hat, als der Rettungsdienst sie unter seine Fittiche genommen hat. Noch vor Ort gab es einen Kümmel auf den Schreck. Dann fuhren wir zurück nach Stralsund und grillten im Garten des Ruderclubs am Ufer.



Am **Samstag (25km)** fand dann unser Mannschaftswechsel statt. Schweren Herzens ließen wir Job und Erik zurück gen Niederlande fahren. Wir waren eine echt gute Gemeinschaft geworden! An diesem Tag ruderten wir den Kaiman als unterbesetzten Vierer weiter Richtung Usedom nach Freest, denn unsere zweite Inselumrundung lag an. Ein kurzer Abstecher sollte uns zur Insel Ruden führen, denn Kai versprach uns bei der Hitze im Hafen ein Eis. Laut Jübermann sollte der Hafen auf der Ostseite liegen, wenn man um den Damm fuhr. Als wir am Strand anlegten, verjagte uns aber ein Schutzmann: „Hier ist das Anlegen verboten!



Wenn Sie in den nächsten 15 Minuten verschwinden, sehe ich von einer Bestrafung ab!“ Kai holte mit Inlineskates den Bus nach Freest nach, während wir in der Ostsee schwimmen gingen. Abends trafen Johanna und Thomas hinzu.

USEDOM:

Sonntag (26km) zogen wir dann um in Richtung Usedom zum Campingplatz Lassin. Wir überführten den Kaiman

zur Strandseite nach Trassenheide. Der Strand ist wirklich endlos lang in Usedom. Ein echter Traum. Daher konnten wir hier auch **Montag (36km)** noch wieder baden und rudern und legten die Strecke bis Ahlbeck zurück.

Am **Dienstag (35km)** folgte dann das Abenteuer Kaiserfahrt. Die Hafenzentrale meldete uns bei der Hafenaufsicht an und erwirkte für uns eine Genehmigung zur Durchfahrt des Hafengeländes. So stand der Weiterfahrt bis Kamminke, feiner Strand und toller Fischimbiss, nichts mehr im Weg!

Mittwoch (44km) folgte dann der Törn über das kleine Haff mit Pause in Karnin bis Lassan. Bei fehlendem Wind ist das eine schweißtreibende Angelegenheit! Zum Glück gab es in Karnin einen echten Rudersteg und wir konnten einmal ins Wasser springen.

Donnerstag (29km) schlossen wir dann die zweite Runde. In Wolgast hatten wir im Ruderverein Mittagspause geplant und alle genossen den Schatten. Am Nachmittag erkundeten wir kurz den Hafen in Peenemünde und machten eine sehr geeignete Slipanlage zum Rausnehmen für Samstag klar, bevor wir erneut in Freest anlegten und am Strand das Boot ablegten.

Nun blieben uns noch zwei Tage für reines Seeabenteuer: Um den Peenemünder Haken ruderten wir den Kaiman am **Freitag (22+8km)** erneut auf die Strandseite, genossen hier reinen Brandungsspaß und Strand und Sonne und Meer in Karlshagen.

Der **Samstag (8+22km)** bot uns Gelegenheit für das gleiche Spiel rückwärts: Vormittags Brandungsrudern und am Nachmittag die Rückfahrt nach Peenemünde. Dann verluden wir den Kaiman und bauten unser Lager ab. In der Nacht zog ein kräftiges Gewitter auf. Kai: „Das macht doch alles keinen Sinn mehr, laßt uns abreisen!“

Schade: Zwei Wochen Abenteuer mit zwei tollen Mannschaften und einem Jahrtausendsommer waren zu Ende. Ein begeisterndes Erlebnis mit einem Brandungsruderboot. Es war definitiv keine Wanderfahrt im üblichen Sinn, sondern das bisher schönste Seeabenteuer meines Lebens! Im Kopf geistern gerade viele neue Ideen und die Hoffnung auf den nächsten grandiosen Sommer! Danke Euch allen!



Erste Weserwanderfahrt der GEO-Ruderiege, 08.-12.06.2018

von *Andreas Walles und Ulf Rosenfeld*

Nach langer Vorbereitung, sie begann bereits im November, war es dann endlich soweit – wir, die Ruderer der (*Gymnasium Eversten Oldenburg*) GEO-Ruderiege, starteten auf unsere erste Wanderfahrt. Mit dabei waren 8 Schüler vom 6. bis zum 10. Jahrgang, zwei Betreuerinnen des ORVO, Svenja Bredenförder und Jana Berends sowie die Lehrer Herr Walles und Herr Rosenfeld.

Von Oldenburg aus fuhren wir am Freitag, 08.06.2018, nach Holzminden an die Weser, um in Tagesetappen von 20-40 km insgesamt 107 km nach Vössen, kurz vor Minden, zu rudern. Am Dienstag, den 12. Juni, wollten wir am späten Nachmittag wieder zurück sein.



Unser Ziel war an jedem Tag ein neuer Ruderverein. Dort übernachteten wir in Training- oder Aufenthaltsräumen auf Lumas und in Schlafsäcken. Jeden Tag gab es neben dem Rudern eine ganze Menge Aufgaben zu erledigen. Nach dem Anlegen mussten die beiden Boote sicher gelagert, unsere Utensilien wie Sitzkissen, Wasserflaschen, Piekha-

ken, Flusskarten, Schwämme, usw. ausgeräumt und die Boote gesäubert werden. Danach ging es ans Kochen. Immer zwei bis drei hatten Küchendienst, die anderen mussten später abwaschen und die Küche reinigen. Das war manchmal anstrengend aber insgesamt auch lustig. Immer wieder flogen coole Sprüche und ab und zu auch ein nasser Lappen durch die Küche.



Morgens musste das Frühstück bereit werden und danach stand die Reinigung aller Räume an – auch der Duschen und Toiletten. Insgesamt klappte das richtig gut, weil jeder mit anpackte und keiner sich drückte.

Und dann das Rudern. Wir mussten immer gegen 7:30 Uhr aufstehen, um spätestens um 10:00 Uhr auf dem Wasser zu sein. So konnten wir schon einen Teil der Strecke hinter uns bringen, bevor die Sonne richtig heftig wurde.





erfahrener (10. Klasse), alle haben sich als großes Team verstanden und danach gehandelt.



Ja, Rudern kann richtig anstrengend sein, aber es macht auch soviel Spaß von der Strömung unterstützt, in einer tollen Landschaft die Weser runter zu fahren, für ein Picknick irgendwo anzulegen, im Fluss zu baden und ab und zu mit dem anderen Boot ein Wettrennen zu fahren.

Damit ist klar, dass auf einer Wanderfahrt im Mittelpunkt natürlich das Rudern steht – es muss aber eben auch das Drumherum erledigt werden. Wir Erwachsenen sind von der Fahrt total begeistert. Niemals gab es schlechte Stimmung und das Wichtigste: ob ganz jung (6. Klasse) oder schon

Ganz sicher werden im nächsten Jahr auf unserer Weserwanderfahrt 2019 viele Ruderriegenmitglieder der diesjährigen Mannschaft wieder dabei sein. Und vielleicht können wir ja auch neue Teammitglieder begrüßen. „Alles voraus“ – „los“!



Schulruderregatta 2018

GEO-Ruderer auch dieses Jahr wieder erfolgreich

von Tom Homann, Klasse 9c

Am Mittwoch, den 20.6.2018, war es wieder soweit: Die Oldenburger Schulruderregatta fand statt. Dieses Jahr nahmen 88 Ruderer in 22 Mannschaften teil. Natürlich alles Schüler aus Oldenburg! Mit dabei waren auch 24 Schüler vom *Gymnasium Eversten Oldenburg* GEO: 16 Schüler aus der Sportförderung und 8 Mitglieder der Ruderriege. Insgesamt also 6 Vierer-Teams vom GEO.



Morgens gegen 8 Uhr trafen sich die Mannschaften bei strahlendem Sonnenschein am ORVO. Die Steuermänner waren Studenten der Oldenburger Universität. Die Strecke war nur 350 Meter lang, also eine Strecke auf der jede einzelne Sekunde zählt. Daher war es auch sehr wichtig, dass sofort mit voller Kraft gerudert wurde, wobei natürlich alle im Takt bleiben mussten. Teamarbeit war hier somit besonders wichtig!

Bei der Schulruderregatta gab es, wie in jedem Jahr, 2 Durchgänge für jedes Boot. Im ersten wurden die Kombinationen für das zweite Rennen festgelegt, damit jedes Boot einen möglichst gleich starken Gegner hat. Die Wertung ergibt sich jedoch aus der Zeit im 2. Rennen. Hierbei ist nicht die Platzierung im Rennen, sondern die Zeit entscheidend. Somit hat jedes Team im 2. Durchgang eine theoretische Chance auf den Sieg.

Nun zu den Ergebnissen: Alle Geo-Teams zeigten eine hervorragende Leistung. Die Teams vom GEO waren in fünf verschiedenen Wettkampfklassen gemeldet, wovon sie in drei Gruppen den Sieger stellten. Auch die Gesamtsieger kamen in diesem Jahr vom GEO. Ein super Ergebnis, über das wir uns riesig gefreut haben!

Wir sind schon sehr gespannt auf das nächste Jahr und möchten uns noch einmal bei den Organisatoren des ORVOs und den Studenten der Uni bedanken!



Schulruderregatta 2018

Erfolgreiche Jahrgangsklassen des Alten Gymnasiums Oldenburg

von *Matthias Lemmler*

Am Mittwoch, dem 20. Juni, fand die 10. Auflage der Oldenburger Schulregatta statt. Zwölf AGOnauten der Jahrgänge 5-8 machten sich auf den Weg zum Achterdiek um sich mit den Athletinnen und Athleten anderer Schulen zu messen.



Die drei AGO-Boote trafen auf 19 Vierer der Cäcilien Schule, des Gymnasiums Eversten, der Helene-Lange-Schule, des Herbartgymnasiums und der Oberschule Rockwinkel. Bei bestem Wetter wurde die 350m-Strecke zweimal gefahren und mit der zweiten Zeit eine Rangliste erstellt. Die Konkurrenz war stark und ein Gesamtsieg gegen Boote, die teilweise mit Oberstufenschülern besetzt waren, lag außerhalb der Möglichkeiten der AGOnauten.

In den Jahrgangsklassen waren sie aber umso erfolgreicher: Das jüngere Mixed-Boot (Alexandra und Lukas Konitz, Maya Kruse und Justus vom GAG) erreichte einen vierten Platz. Die Jungen der 6b (Jakob Buchberger, Vincent Koch, Leif Lemmler) verstärkt durch Erik Hülsebus

aus der 7a wurden mit einer Zehntelsekunde Rückstand Zweiter hinter der Mannschaft der HLS. Nach vielversprechendem Vorlauf sah alles nach Sieg in der Mixedklasse für Jule Maßmann, Elisa Mönnikes, Jost Prasse (alle 7c) und Joost Hornbostel (8c) aus. Doch kurz vor dem Ziel sorgte ein technischer Defekt des Bootes für eine knappe Niederlage und man musste sich mit dem zweiten Platz begnügen. Die gute Stimmung konnte dies aber schließlich doch nicht trüben und im Anschluss an die Siegerehrung folgte für fast alle Aktiven der für Ruderer typische Sprung ins Wasser. Nach den Anstrengungen bei mittlerweile 27°C war die Abkühlung auch dringend nötig.

Die Ruder-AG steht allen Jahrgangsstufen des AGO offen. Neben allgemeiner Fitness lassen sich durch diese Wassersportart Koordination und Gleichgewicht schulen. Auch im nächsten Schuljahr können Schülerinnen und Schüler mittwochs ab 15:15 Uhr das Rudern erlernen oder schon vorhandene Kenntnisse vertiefen.



Rudern an der IGS Kreyenbrück

von Anika Heder, Andrea Engler

Seit einem Jahr darf gerudert werden. Nach den Sommerferien 2017 startete die AG Rudern an der Integrierten Gesamtschule Kreyenbrück zum ersten Mal mit zwölf interessierten Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 5-10 unter der Leitung von Anika Heder und Andrea Engler in Kooperation mit dem ORVO auf der Hunte. Wir teilen uns die Zeit mit der Ruderriege des GEO in Oldenburg.

Zunächst galt es, den unerfahrenen Schülerinnen und Schülern die Techniken des Ruderns und Wendens beizubringen. Dazu gehört natürlich auch, die Ruderbefehle zu lernen und umzusetzen. Dank der qualifizierten Unterstützung von Svenja und Jana, die beide ihr freiwilliges soziales Jahr im Sport beim ORVO absolvierten, war es bald soweit, dass wir mit mehreren Booten längere Strecken rudern konnten. Den erfolgreichen Abschluss des ersten Halbjahres feierten wir Anfang Dezember 2017 mit dem Nikolausrudern und anschließendem (alkoholfreien) Punsch.



Die AG findet wöchentlich donnerstags von 14.45 Uhr bis ca. 17.00 Uhr statt, damit genügend Zeit zum Rudern bleibt, denn die Boote müssen zunächst

vorbereitet und am Ende gereinigt und wieder in die Bootshalle zurück gebracht werden. Aus diesem Grund und wegen der schlechteren Wetterverhältnisse gibt es im Winter eine AG-Pause.

Bei ganz schlechtem Wetter während der Saison stehen uns im Verein Ergometer und ein Krafraum zur Verfügung, sodass auf jeden Fall trainiert werden kann.

Im März 2018 starteten wir in die neue Saison. Nun standen sowohl das Steuern als auch Zweier- und Skiffahren mit auf dem Programm. Das Fahren im Einer führte zwar bei einigen zu unfreiwilligem Baden in der Hunte, verdarb aber niemandem die gute Laune.



Am letzten Termin des ersten Jahres fuhren alle Boote eine längere Strecke die Hunte hinauf zu einem Badestrand. Zum krönenden Abschluss gingen alle ins Wasser - dieses Mal freiwillig.

Im zweiten Jahr der RuderAG (Beginn nach den Sommerferien 2018) konnten wir einen enormen Zuwachs verzeichnen. 20 Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 5-9 haben die AG ausgewählt. Zum

Glück nehmen drei „alte Hasen“ teil, die ihre Rudererfahrungen an die Neulinge weiter geben können. Inzwischen können die meisten Neuen rudern und wenden. Einige haben bereits das Steuern erlernt und können ein Boot bei ruhigem Wasser sicher führen. Bis zum Nikolausrudern haben wir noch vier Termine, die wir hoffentlich bei gutem Wetter auf dem Wasser verbringen können, bevor es in die Winterpause geht.



Neben **Frau Heder, Frau Gülker und Frau Engler** haben inzwischen mit Frau Ranft, Frau von der Assen, Herrn Hendrix und Herrn Nennmann vier weitere Kolleginnen und Kollegen Lust am Rudern entdeckt und einen Ruderkurs absolviert. Sollten sie dabei bleiben, bestünde die Möglichkeit, in einigen Jahren eine Ruderriege einzurichten, denn die Betreuung mit so vielen Lehrkräften wäre dann gesichert. An dieser Stelle möchten wir dem KOSTBAR-Verein der IGS unseren großen Dank aussprechen, denn durch seine Finanzierung der AG können wir diese überhaupt nur stattfinden lassen.



Einige der Schülerinnen und Schüler aus dem zweiten AG-Jahr

Ruder-Ausbildung der AGO- Schul-AG am 20.08.2018



ORVO-Belegungsplan

Montag			Dienstag		Mittwoch			D
Ergoraum	Kraftraum	Halle Marschweg	Ergoraum	Kraftraum	Ergoraum	Kraftraum	Halle Marschweg	Erg
			Offene Ruderzeit 8:30 10:30					
10:00-11:00 TeamRowing Best Ager			Rudern, bei schlechtem Wetter auch Ergo		10:00-11:00 Team Rowing Best Ager			
17:00-19:00 Junioren Matthias	17:00-19:00 Junioren Matthias	17:00-19:00 Step Aerobic	17:00-19:00 Junioren Matthias	17:00-19:00 Junioren Matthias			17:30-19:00 Kinder & Minis	17:00 Junioren Matthias
19:00-19:30 Warm-up mit Obi			18:30-19:45 Team Rowing Claudia		18:00-20:00 Handicap	18:00-20:00 Handicap		
19:30-20:30 Team Rowing Doro /Almut	19:30-21 :00 Kraft mit Obi							19:00 Team 1+2

Kinder-Sport:

Betreuer: Kinder: Johanna, Nele, Jörn. Minis: Lara, Maxime

Mittwochs von 17:30 bis 19:00 Uhr in der Halle Marschweg. Hallentraining für Jungen und Mädchen ab Jg. 2005 und jünger.

Freitags von 15:30 bis 18:00 Uhr im Kraftraum (evtl. Ergoraum)

Freitags von 16:00 bis 16:45 Uhr in der Halle Marschweg für die Mini-Rudern-Gruppe

Samstags von 11:00 bis 13:00 Uhr Rudern, bei schlechtem Wetter im Ergoraum und Kraftraum

Jugend-sport **Betreuer: Jörn**

Team NordWest: Betreuer: Matthias

Montags von 17:00 bis 19:00 Uhr im Kraft- und Ergoraum und in der Marschweghalle (StepAerobic)

Dienstag 17:00 bis 19:00 Uhr im Kraft- und Ergoraum (TNW)

Donnerstags 17:00 bis 19:00 Uhr im Kraft- und Ergoraum.

Freitags von 15:30 bis 18:30 Uhr im Ergoraum

Samstags 9:00 bis 11:00 & 13:00 bis 15:00 Uhr Rudern (TNW)

Samstags 14:00 bis 16:00 Uhr Rudern

Sonntags 9:00 Bis 11:00 Uhr Rudern

Handicap-Sport:

Betreuer: Jens, Obi

Mittwochs 18:00 bis 20:00 Uhr im Kraftraum und im Ergoraum des Bootshauses

Hier können hauptsächlich Handicaps, aber auch alle anderen ihre Kondition und Muskelkraft unter Anleitung von Jens verbessern.

Plan Winter 2018/19

Donnerstag		Freitag			Samstag		Sonntag	
Krafraum	Ergoraum	Krafraum	Halle Marschweg	Ergoraum	Krafraum	Ergoraum	Krafraum	
		Ruderzeit 8:30-10:30 10:00-11:00 Team Rowing Best Ager			9:00-11:00 Junioren Matthias * *	9:00-11:00 Junioren Matthias *	9:00-11:00 Junioren Matthias *	9:00-11:00 Junioren Matthias *
					11:00-13:00 Kinder	11:00-13:00 Kinder		
					13:00-16:00 Junioren Matthias *	13:00-16:00 Junioren Matthias *		
17:00	17:00-19:00 Junioren Matthias	15:30-17:30 Junioren Matthias	15:30-18:00 Kinder	16:00-16:45 MiniRudern				
		Kinder	Kinder	18:15-19:45 Hallentraining mit Steffen				
19:00 Rowing	19:00-19:45 Zirkel mit Holger/ Henrike							
								Stand: 08.10.2018

Krafttraining:

Montags von 19:30 bis 21:00 Uhr im Krafraum des Bootshauses (vorher ab 19:00 Uhr Warmfahren im Ergoraum). Hier können Erwachsene (unter Anleitung von Obi) ihre Kondition und Muskelkraft verbessern.

Team Rowing:

Montags von 19:30 bis 20:30 Uhr bei Doro/Almut

Dienstags von 18:30 bis 19:45 Uhr bei Claudia

Donnerstags von 19:00 bis 20:00 Uhr

Wer sich anmeldet, sichert sich einen Rollsitz!

Anmeldung bei Dorothee Ihnen >die-verwaltung@orvo.de<

BestAger TeamRowing:

Montags, mittwochs, freitags von 10:00 bis 11:00 Uhr

Rudern:

Dienstags und Freitags von 8:30 bis 10:30 Uhr, bei schlechtem Wetter auch aufs Ergo

Freitags um 14:00 Uhr, sowie Sonntags um 10:30 Uhr. Siehe Aushänge im Bootshaus!

Bitte nicht bei Frost und Dunkelheit rudern (Ruderordnung beachten!).

Sommerlager 2018

von *Laurens Mörlner*

Die Sommerferien neigten sich dem Ende zu und somit war es wieder Zeit für das alljährliche Sommerlager, diesmal mit Junioren und Kindern gemeinsam. Geplant wurde das Ganze von Jugendvorstand und FSJlern, an dieser Stelle schon mal einen ganz großen Dank für die tolle Organisation und Durchführung! Die Anreise sollte mit der Bahn geschehen, doch, des schlechten Rufes der Deutschen Bahn zum Trotz, gab es kaum Verspätung und funktionierende Klimaanlage.



Mehr oder weniger entspannt kamen dann alle in Berlin an und wir bezogen unser Quartier beim Potsdamer Ruderclub „Germania“ direkt am Wannsee in geschichtsträchtiger Wohngegend. Diese hatte nur den Nachteil, dass ab 20 Uhr die Lautstärke deutlich zu senken war, denn Berichten von Vereinsmitgliedern zufolge, seien die Nachbarn sehr schnell mit der Polizei bei der Hand. Trotzdem konnte abends noch entspannt im Wannsee gebadet werden und alle freuten sich auf die bevorstehenden Tage.

Am ersten vollständigen Tag war kein besonderes Programm geplant. Es wurde geschwommen, Volleyball gespielt oder auch einfach entspannt, man musste schließlich für die bevorstehende Wanderfahrt seine Kräfte sammeln. Am Nachmittag wurde dann noch mit einigen das WM-Trainingslager der Junioren-Nationalmannschaft besucht, wo die drei Oldenburger Ben, Max und Patricia gerade in den letzten Vorbereitungen auf die JWM steckten. Es wurde sich kurz gegenseitig über alles mögliche ausgetauscht, Trainer Matze versorgte uns mit Informationen über alles und jeden, und es war sogar noch Zeit für einen Besuch im legendären „Bistro Palme“. Direkt an der S-Bahn-Station Grünau und nicht weit entfernt von der Regattastrecke gelegen, haben es bereits mehrere Generationen von Junioren-Nationalmannschaften auf ihren Freigängen kennen und schätzen gelernt.

Am dritten Tag stand die Wanderfahrt auf dem Programmzettel, Für viele ihre Allererste. 10 Ruderer und ein leider verletzungsbedingt großer Landdienst brachen „früh“ am morgen auf, um der Mittagshitze möglichst zu entgehen. Gerudert





wurde in geliehenen Booten, ein C- und ein E-Gig. Das führte leider dazu, dass man viel Zeit mit Warten verbrachte, aber das Ganze war ja auch kein Rennen und irgendwo muss ja schließlich Pause gemacht werden. Über Wannsee, Havel und Spree ging es bis zum Zoo Berlin, wo schon der Landdienst mit kalten Getränken und Verpflegung wartete, für alle eine willkommene Erfrischung. Nach einer ausgiebigen Pause und reichlich Umbesetzungen ging es dann weiter auf der Spree durch Kreuzberg, wo sich anscheinend das gesamte Viertel am Ufer eingefunden hatte, um etwas Abkühlung zu erfahren. Unsere Vorbeifahrt mit Musik war da für Jedermann eine willkommene Abwechslung. Nach der nächsten Schleuse fanden wir uns direkt neben der bekannten Oberbaumbrücke wieder. Wo sonst häufig die Ruderbundesliga ausgefahren wird, wimmelte es jetzt nur so von Partybooten aller Formen und Größen. Wir setzten unseren Weg fort, vorbei an der Insel der Jugend und bogen in den Britzer Zweigkanal ein. an dessen Ende liegt der RV Wiking Berlin, das Ziel unserer Etappe. Wir verstauten die Boote und machten uns auf den Weg zurück zur Unterkunft, um uns alle nochmal im Wannsee abzukühlen.

Am zweiten Tag der Wanderfahrt ging es wieder nach Neukölln zu den Booten und dann über Teltowkanal und verschiedenen Seen zurück zum großen Wannsee. Kurz vor Ende des Teltowkanals hatte einer der Vierer etwas im Wasser entdeckt: eine Badeinsel zum Aufblasen! 5 Minuten und eine halbe Rolle Panzertape später war das Objekt der Begierde sicher im Bug verstaut und es konnte weitergehen. Spätestens mit der knallgelben Beute im Bug war der E-Gig ein absoluter Hingucker für die Wassersportbegeisterten Berliner, die wir unterwegs trafen. Abends wurde noch schön gegrillt und die Badeinsel wurde gebührend eingeweiht. Am leider schon letzten Tag war dann Freizeit in der Berliner Innenstadt an der Reihe. In Kleingruppen wurde erkundet, geschoppt und vor allem U- und S-Bahn gefahren was das Zeug hielt. Jeder konnte etwas für sich finden und sei es auch nur die Familienportion Hähnchen oder alte Sovietaccessoires.

Am nächsten Morgen kam dann nur noch die Rückreise, nach der alle glücklich und erschöpft nach Hause fuhren. Es waren auf jeden Fall tolle Tage, die man gerne wiederholen würde!



04.09.2018

2. HunteRuderTag

Die Stimmung am Hunte Ufer war während des 2. „Hunte-RuderTages“ nicht nur fröhlich und heiter, sondern – wie man so sagt – so richtig ausgelassen. Der ORVO hatte Gruppen aus Vereinen



und Firmen dazu eingeladen. Also keine Profis. Zur guten Stimmung trugen sicher auch das sommerliche Wetter und ein beachtliches Angebot an schmackhafter Beköstigung inklusive Durstlöscher bei. Lange Autoschlangen hatten sich in beide Richtungen am Achterdiek gebildet.

23 Mannschaften, à fünf Personen (inklusive Steuermann/-frau), gingen an den Start. Ermittelt wurden Etappensieger und



Gesamtsieger in den Kategorien Männer, Frauen, Mixed. Zweimal musste jede Mannschaft im Duell eine Strecke von 375 Metern auf der Hunte zurücklegen und einmal trat man am Ruderergometer gegen einander an.

„Beim Erfassen der Sieger hatten wir das Problem, dass der Sieger vom ersten Durchgang nicht der Sieger beim zweiten Durchgang war und der Kampf am Ergometer brachte wieder die Siegerliste durcheinander“, erzählte ORVO-Trainer **Steffen Oldewurtel**.

Die Zuschauer feuerten die Teams vom Ufer aus an. Und es gab ordentlich was fürs Auge. Manche Ruderinnen und Ruderer hatten sich witzige Kostümierungen einfallen lassen. Es saßen Cowboys



im Boot, eine Gruppe hatte sich lange Bärte angeklebt und viele hatten sich für diesen Tag kreative T-Shirt anfertigen lassen. Einige Teams hatten sich auch verheißungsvolle Namen gegeben. Da legten sich beispielsweise „Drei Engel für Lennart“, „Die Quertreiber“ und „Die Dampfnudeln“ ins Zeug. In Anlehnung an ihr Firmenzeichen nannten sich die Lufthansa-Leute „Die Kraniche“.

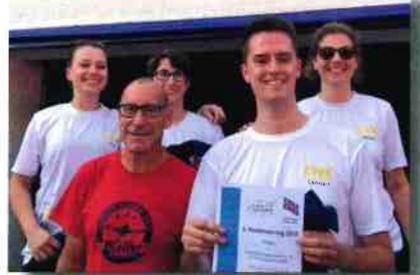
Fortsetzung übernächste Seite

Impressionen HunteRuderTag



Fraunteams:

1. Theraktivb – Dampfndeln
(siehe Photo oben)
2. Klinikum 1 – Der flotte Vierer
3. Klinikum 3 – Kann Nixen



Gemischte Teams:

1. EWE OSS 1– Drei Engel für Lennart (siehe Photo oben)
2. BTC 4 – Born to Conquer
3. BTC 1 – Digitale Kapitäne



Männerteams:

1. EWE AG 1 – Dying Nutria
(siehe Photo oben)
2. BTC 3 – Smart Rowers
3. EWE OSS 2 – OSS Seals



In der Begrüßung stellte **Wiltrud Lemmermöhle** vom ORVO fest, dass in diesem Jahr sehr viele Neuzugänge am Start waren. Dazu gehörten auch vier Mannschaften vom Klinikum Oldenburg. „Kurz vor den Zieleinläufen skandierten die Zuschauer lautstark und anhaltend ihren Schlachtruf „Blutdruck, Blutdruck, Blutdruck...!“ Die Mannschaft konnte nichts mehr aufhalten. „Wir flogen einfach nur so davon“, so empfanden es die Damen vom Klinikum.



Auch die Gruppe von Lufthansa Industries hatte viel Spaß an dem Wettbewerb. Im vergangenen Jahr waren sie Siegerinnen in der Frauenstaffel. „In diesem Jahr soll aber unser Mixedteam siegen“, aber so ganz sind die Wünsche nicht in Erfüllung gegangen. Die gemischte Mannschaft landete auf Platz 7, die Frauen erreichten den vierten Platz.

Moderator und Schiedsrichter **Karl Gerken** stellte fest, dass die beiden Trainingseinheiten – die der ORVO den Teilnehmern angeboten hatte – hervorragende Ergebnisse erzielt hätten, musste aber auch registrieren, dass bei einigen Aktiven das Ruderblatt zu oft oben blieb. „Die Ruderblätter gehen schön regelmäßig hintereinander ins Wasser“, stellte er mit einem



Augenzwinkern fest. „Es ist erstaunlich, was die Steuerleute in so kurzfristiger Zeit aus den Aktiven herausholen“, lobte Gerken aber auch die Sportler.

Eilert Freese NWZ-Online vom 4.9.2018 (Text leicht gekürzt)



Gemeinsame Sitzung

des Fachressorts Wanderrudern & Breitensport des DRV mit den Landeswanderruderwarten

von Kai Basedow

Am zweiten November Wochenende fand in Brandenburg die gemeinsame Sitzung des Fachressorts Breitensport/Wanderrudern mit den Landesrudernwarten statt. 14 Vertreter der Bundesländer waren vor Ort. Nach sechs Jahren übernahm Rainer Engelmann aus Köln das Ressort von Ina Holtz aus Schwerin.

Michael Stoffels aus dem Ressort Ruderrevier und Umwelt referierte über die aktuelle Entwicklung. In vielen Bereichen an Bundeswasserstraßen gibt es Veränderungen, die zu Beeinträchtigungen bis hin zur Sperrung des muskelbetriebenen Wassersports führen können. Nur durch aktive Mitwirkung konnte dieses bisher abgewendet werden. Der Küstenkanal soll auch in den folgenden Jahren ausgebaut werden. Da müssen wir gewaltig aufpassen, ansonsten fehlt uns eines Tages ein Trainingsrevier.



Der nächste Rheinsteuerleutelehrgang findet erst 2020 statt. Gleiches gilt für den Dänischer Steuerlehrgang.

Es wurde ein Arbeitskreis zur Steigerung der Attraktivität des alljährlichen Wanderrudertreffens gegründet.

Das efa Programm entwickelt sich weiter und viele Daten können inzwischen ausgelesen werden. Insbesondere zur Erhaltung unserer Ruderreviere ist dieses von Bedeutung. Kein anderer Wassersportverband hat solche umfassenden Daten.

Zum ersten Mal fand der Austragungsort dort statt, wo im nächsten Jahr das 54. Deutsche Wanderrudertreffen zeitgleich mit den Deutschen Junior- Meisterschaften auf der Regattastrecke Beetzsee statt.



Am Sonntagvormittag hatten wir die einmalige Gelegenheit an einer Führung auf der Regattastrecke teilzunehmen.

Ich hatte die Möglichkeit vom Ruder-Club-Havel Brandenburg zur Regattastrecke und zurück zu rudern.

Tagestour zum Wardenburger Strand

von *Ben Reipöler*

Am 18. August unternahm der ORVO eine kleine "Wanderfahrt" zum Wardenburger Strand.

Da die vom Jugendvorstand organisierte Aktion spartenübergreifend stattfinden sollte, bot sich ein breites Bild: von unseren Minis bis hin zu den Masters waren alle Altersklassen vertreten.

Nach dem Rudern wurde das Programm an Land fortgesetzt, indem für die Teilnehmer von der Jugend gegrillt wurde. Die Resonanz war durchweg positiv, so



*Früherudern mit
anschließendem Frühstück*

dass sich eine Wiederholung auch nächstes Jahr anbietet.

Hoffentlich dann mit noch mehr Zulauf.

Bau des Ruderhauses endgültig abgeschlossen

von *Guido Hagen*

Nach Fertigstellung des im August durch Spenden und Förderungen finanzierten Ruderhauses sind die letzten Sponsorenverträge in Form von Ruderkursen am Gymnasium Bad Zwischenahn-Edeweicht (GZE) eingelöst worden. Bei leicht wechselhaftem Wetter lernten 15 Mitarbeiter des Architekturbüros "janßen bär partnerschaft mbB", das die Umsetzung des Bauvorhabens maßgeblich unterstützt hat, das Rudern auf dem Zwischenahner Meer in Mannschaftsbooten und Skiffs (Einer) durch die Ruderkollegen des GZE kennen.

Mit im Programm war viel Spaß, Essen und Getränke aber der gemeinsame Dreh- und Angelpunkt war natürlich

das Erlernen des Ruderns in den Booten bei Wind und Welle. In diesem Zusammenhang konnte der verantwortliche Architekt und ehemalige GZE-Schüler Johannes Steiner das zu seinen Ehren getaufte Einer-Boot erfolgreich auf seine Schwimffähigkeit überprüfen.

Auch Herr Friedrich nahm als Schulleiter die Herausforderung an, mit wenig Kraft und viel Technik das wackelige Skiff auf dem leicht welligen Zwischenahner Meer zu rudern. Die Sportkollegen attestierten allen Beteiligten am Ende der Veranstaltung eine kompetente Leistung in den Ruderbooten und bedankten sich für die tolle Arbeit bei der Umsetzung des Bauvorhabens mit einem abschließenden Grillen.

Neue Terrasse

Rechtzeitig zum HunteRuderTag ist sie dann doch noch unter der maßgeblichen Mitarbeit von **Markus Baron und Oliver von Borstel** fertig gestellt worden, die neue Terrasse zum Hunteufer hin.



Die Bewährungsprobe, die Ergowettkämpfe des Hunterudertags, hat sie jedenfalls mit Bravour bestanden. Jetzt warten wir auf den Frühling, um dort an einem lauen Abend das Angrillen zu begehen...



Ruth tut gut!



Ruth Schmidt-Henicz
Praxis für Physiotherapie

Grüne Straße 4
26121 Oldenburg

Fon 0441 - 77 03 744
Fax 0441 - 77 03 745

Mail info@schmidt-henicz.de
Web www.schmidt-henicz.de

- Applied-Kinesiology
- Bobath-Therapie (Säuglinge und Erwachsene)
- Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
- Manuelle Therapie
- Brügger Therapie
- Manuelle Lymphdrainage (ML/KPE)
- Schlingentisch-Therapie
- Bindegewebsmassage (BGM)
- Massage
- Fango und Naturmoorpackungen
- Infrarotbehandlung / Heißlufttherapie und Eistherapie
- Triggerpunktbehandlung

Ausbau des Küstenkanals

Der Küstenkanal zwischen Oldenburg und Dörpen wird auf einer Länge von 62,5 Kilometern ausgebaut. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat das Geld zur Finanzierung von neun Planstellen im November beim Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Meppen bewilligt. Insgesamt wird der Ausbau des Kanals 255 Millionen Euro kosten.

Das Ziel: Auf dem Küstenkanal sollen zukünftig auch Großmotorgüterschiffe verkehren können. Diese Schiffe sind 110 Meter lang, haben einen Tiefgang von 2,80 Meter und sind 11,4 Meter breit. Ihre Tragfähigkeit beträgt rund 2.100 Tonnen. Der Küstenkanal ist für diese Schiffsklasse in Teilbereichen nicht ausgelegt. Deshalb muss er vertieft und auf einer Länge von 16 Kilometern von der Oldenburger Stadtgrenze Richtung Dörpen mit einer Spundwand versehen werden. Anderenfalls würde die Böschung abrutschen.

Die Wasserstraße ist für die Binnenschifffahrt eine gern befahrene Abkürzung zwischen den Häfen von Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen Richtung Osten. Durch den Ausbau wird für die Großmotorgüterschiffe, auf denen in bis zu vier Lagen auch Container transportiert werden, ein Begegnungsverkehr ermöglicht. Die Europäische Union bewertet den Küstenkanal als „wesentliche Wasserstraße“, während die vorherige CDU/

FDP-Bundesregierung den Wasserweg als lediglich erhaltenswert, also nicht ausbauwürdig eingeschätzt hatte. In den 255 Millionen Euro, die der Ausbau kosten könnte, ist auch der Neubau der Schleusen beziehungsweise neuer Schleusenammern enthalten. Ob die Schleusen zeitnah tatsächlich neu gebaut werden, sei aber ungewiss. Für den Bundesverkehrswegeplan sind die alten Schleusen bis ins Jahr 2030 hinein betriebssicher. Groß genug für die 110 Meter langen Küstenmotorschiffe sind sie allemal. Beim Bau des Kanals, der 1934 eröffnet wurde und den Hunte-Ems-Kanal ersetzte, haben die Planer neben diesen Schleusen genug Platz für eine spätere Erweiterung gelassen. Neben der Vertiefung des Kanals werden auch die Brücken saniert und gegebenenfalls höher gelegt. Auch die aus Steinen bestehende Uferbefestigung wird saniert. Zurzeit verkehren pro Jahr 3500 Binnenschiffe auf dem Kanal, die ca. zwei Millionen Gütertonnen transportieren.

aus: NWZ vom 09.11.2018 (leicht gekürzt)



Niedersächsisches Wanderrudertreffen 2018

Am letzten Wochenende im Juni 2018 fand das Wanderrudertreffen in Nordenham statt. 68 Teilnehmer/innen aus 25 Vereinen nehmen daran teil. Am Sonntag wurde entlang des Containerterminals in Bremerhaven gerudert bis zum Suezpriel. Dort wurde der Tidewechsel abgewar-

tet und dann ging es zum Teil über das Watt zurück nach Nordenham. Für viele „Binnenländer“ ein einmaliges Erlebnis. Im nächsten Jahr wird das Wanderrudertreffen in Hann-Münden am ersten Oktoberwochenende 2019 mit Vorfahrt stattfinden. (Kai Basedow)



Wie gefährlich sind die Güter auf dem Küstenkanal?

Ende August drohte ein Frachter im Küstenkanal zu sinken. Das Schiff hatte geschredderte Blei-Akkus aus Autobatterien an Bord. Wasser drang in das Schiffsinnere ein.

Es stellen sich viele Fragen: Was für Frachter sind auf dem Küstenkanal zugelassen? Wer kontrolliert sie? Und was wird da durch die Region transportiert?

Wir haben bei Experten nachgefragt. Die maximal zugelassenen Fahrzeuggrößen für den Küstenkanal sind gemäß Binnenschiffahrtsstraßenordnung (BinnenSchStrO) 100 Meter lang, 9,65 Meter breit und haben eine Abladetiefe je nach Wasserstand bis 2,50 Meter. „Die Fahrzeuge melden sich an den Schleusen an“, sagt Sebastian Frenzel, Leiter der Verkehrszentrale Bremen und stellvertretender Leiter des Nautischen Büros des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamts (WSA) Bremen. Ab Oldenburg besteht auf der

Fortsetzung nächste Seite

Hunte zudem eine Meldepflicht bei der Verkehrszentrale Bremen des WSA. Da zu werden die Schiffe von den Wasserschutzpolizeien des Landes kontrolliert. Doch was wird über den Küstenkanal geschippert? „Es werden alle Arten von Stück- und Massengütern transportiert, wie zum Beispiel Kies, Sand, Heizöl, Kohle, Weizen, Maschinenteile und dergleichen“, sagt Frenzel. Jährlich werden etwa 1,5 bis zwei Millionen Tonnen an Gütern transportiert. Die Schleuse Oldenburg schleust im Mittel etwa 3500 Fahr-



zeuge pro Jahr. Dabei schwanken die Anteile der jeweiligen Ladungsarten einschließlich der Gefahrgüter teilweise erheblich. Aber: Insgesamt sei der Anteil von transportierten Gefahrgütern über den Küstenkanal sehr gering und betrage weniger als zehn Prozent der Ladungen, sagt Frenzel.

Zunächst einmal falle das Transportgut nicht in den Zuständigkeitsbereich der Wasserschutzpolizei, sagt Georg Tramontin, Pressesprecher der Wasserschutzpolizeiinspektion (WSPI) Oldenburg. Die Wasserschutzpolizei kontrolliere – ähn-

lich wie auch die normale Polizei bei der Kontrolle von Lkw –, ob alle Zeugnisse, Atteste und Ausrüstung mit an Bord seien. „Wir überprüfen zum Beispiel die Gültigkeitsdauer“, erklärt der Sprecher. Der TÜV laufe über die Zentrale Schiffsuntersuchungskommission (ZSUK) in Mainz. Die Kontrollen finden anlassunabhängig und ohne ein bestimmtes Muster statt, sagt Tramontin. Dabei gilt für den Transport von Gefahrgütern das Europäische Übereinkommen über die Beförderung gefährlicher Güter



auf Binnenwasserstraßen (ADN). „Für die Fahrt durch Oldenburg gibt es keine besonderen Gefahrgutvorschriften. Die Hunte ist eine Seeschiffahrtsstraße, auf der die Seeschiffahrtsstraßenordnung gilt“, so Frenzel. So gibt es etwa eine Festlegung, die eine Passage von Tankern nur zulässt, wenn eine Mindestsichtweite von 500 Meter vorhanden ist.

Und wohin werden die Ladungen gebracht? „Die Möglichkeiten sind – wenn man das Netz der Bundeswasserstraßen betrachtet – sehr vielfältig“, sagt Frenzel. Die Fahrzeuge laufen einerseits den

Oldenburger Hafen an, können sich aber auch auf der Durchfahrt nach Westen Richtung Dortmund-Ems-Kanal oder auf der Durchfahrt nach Osten Richtung Hunte und Weser befinden und die dortigen Häfen anlaufen.

Und wenn es – wie am vergangenen Wochenende – zu einem Unfall kommt? „Das kommt auf den Einzelfall an“, sagt Frenzel. So kann das WSA Bremen beispielsweise Weiterfahrverbote aussprechen, bis sichergestellt ist, dass das Fahrzeug sicher weiter fahren kann.

Der Schiffseigentümer ist dabei zunächst selbst verantwortlich, dass er sein Fahrzeug wieder in einen solchen Zustand bringt, dass er weiterfahren oder unter Auflagen des WSA Bremen die nächste Werft anlaufen kann. Je nach Art der Havarie sind üblicherweise die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, die Wasser- und Schifffahrtspolizei, aber auch die Feuerwehren (Ölbekämpfung) und Landesbehörden vor Ort.

Ellen Kranz (NWZ-Online, Ende August 2018, Text leicht gekürzt)



Einladung zum Matjes-Rudern am Samstag, den 25. Mai 2019 um 10 Uhr

Der Ruderverein Barßel hat das Heringssessen des Oldenburger Rudervereins übernommen.

Es werden zwei Ruderrundkurse angeboten:

- 1.) Rund Ammerland 2km
- 2.) Rund Amdorf 46km



Nach dem Rudern werden wir Euch mit Matjes und Bratkartoffeln verwöhnen.

Weitere Informationan auf www.ruderverein-barssel.de

Wir würden uns freuen, wenn Ihr kommt.

Der Barßeler Ruderverein

Ohne Regeln kommt kein Boot heil ins Wasser!

Von Obi Oberschelp und Ulf Rosenfeld

Wenn wir in unseren Hallen an ein Boot herantreten, um es ins Wasser zu bringen, wissen wir genau, wie das geht und wir vertrauen darauf, dass es zusammen mit den anderen Mitrunderern auch klappt.

Wir können gelassen zu Werke gehen, weil wir es ja alle gelernt haben: wir haben Regeln gelernt, und zwar eine ganze Menge.

Nur ist leider immer wieder zu beobachten, dass einige von diesen Regeln offensichtlich im Laufe der Zeit wieder vergessen wurden oder sogar wider besseren Wissens einfach nicht beachtet werden. Auch gibt es immer wieder Diskussionen über die Gültigkeit einzelner Vorgaben.

Aus diesem Grunde haben wir alle Regeln in einer Übersicht zusammengefasst. Sie wird am Tor der mittleren Bootshalle ausgehängt und in die nächste Auflage des Sicherheitshandbuches übernommen. Sollte jemand unsicher sein, kann einfach auf dem Sattelplatz nachgeschaut werden, ebenfalls bei unterschiedlichen Auffassungen – es herrscht Klarheit und überflüssige Diskussionen können so vermieden werden.

Die Vielzahl der Regeln mag auf den ersten Blick erschrecken, bis auf kleine Zusätze gelten jedoch aktuell alle und werden in der Ausbildung auch so vermittelt. Sie dienen der Sicherheit von Mensch und Material.

Hinzuweisen ist noch auf eine wichtige Änderung: in Zukunft soll nicht mehr allein das Dollbord, sondern das ganze Boot innen und außen abgetrocknet werden.

Den Regelkatalog haben der Ruderwart und der Ausbildungswart zusammengestellt. Er wurde vom Vorstand und Vereinsausschuss genehmigt – damit gilt er ab sofort für alle Vereinsmitglieder!



Vom Umgang mit Gigbooten und Material an Land

I Bootshaus / Sattelplatz

- **Bootswahl**
 - Sperrungen werden ohne Ausnahme respektiert
 - Rudern ohne Steuermann (s.u., Ruderordnung *)
- **Eintragung - Efa**
 - Bestimmung des Obmanns (s.u., Sicherheitshandbuch ***)

- **Steuer hinausbringen**
 - auf Steg
- **Skulls hinausbringen**
 - nur ein Paar pro Träger
 - Blätter nach vorne
 - Skulls (Riemen) in einer Hand oder in beiden Händen, sofern die Blätter auf der Schulter getragen werden: Blätter nach unten, keinesfalls horizontal
 - Achtung: Deich – Querverkehr
 - Skulls mit Blattrücken nach oben auf den Deich
- **Boot aus Halle**
 - 4+ immer 8 Hände, obere Stellage: möglichst mehr Hände sowie hinreichend große Ruderer
 - 2- möglichst mehr als 4 Hände
 - gleichmäßige Verteilung von Geschlechtern nach Größe, Kraft
 - Vom Bug aus Kommandos:
 - 1.) *Schienen raus!*
 - 2.) *Mannschaft ans Boot!*
 - 3.) *Boot geht hoch!*
 - obere Stellage: *links/rechts raus!, auf die Schulter!, in die Hände!*
 - mittlere Stellage: *auf die Schulter!, in die Hände!*

4.) *Schienen rein!*

5.) *Vorsicht Ausleger!,
Vorsicht Mauer!*

- kein Ruderer geht zwischen den Auslegern, nur davor und dahinter!
- das Boot wird nicht an den Auslegern, sondern nur am Dollbord getragen!

• **Boot drehen**

- *Land-, Stadtseite hoch!*
- nie Bodenberührung mit Auslegern!
- Querung Huntedeich: *Vorsicht Radfahrer!* (Träger am Heck kontrollieren Weg)

II Steg, Boot einsetzen

- nach Deichquerung – Steg möglicherweise rutschig!
- **Einsetzen** – Heck voraus, Kiel auf Rolle (Boot unbedingt über Kiel halten!) kleiner Winkel – Achtung! Wasser kann über Heck ins Boot laufen – ggf. Luftkästen sicher verschließen, Steuer einsetzen – bei starkem Wind, Einsetzen über Rolle am schmalen Ende des Stegs, anschl. Boot vor den Steg führen
- Kein Einhaken von Skulls hinter dem Dollbord oder in den Stb-Ausleger zum Heranziehen des Bootes an den Steg
- **Skulls einlegen** - 1.) Stb – 2.) Bb, - Dollen Richtung Heck, Stb-Blattrücken nach oben,

Vorsicht auf dem Steg!

Vor dem Einsteigen:

in den Wintermonaten – Hallentore zu!

- **Einsteigen**



Fortsetzung nächste Seite

- Steuermann steht noch mit einem Fuß auf dem Steg: *Mannschaft fertigmachen zum Einsteigen!*
- beide Skulls in rechte Hand, rechter Fuß auf Trittbrett, Bb-Skull mit Blattrücken auf dem Wasser
- *Mannschaft stößt ab!*
- **Einstellen** - auf dem Wasser

————— * Fußgesteuerte

Boote sollen nur von

Ruderinnen und Ruderern mit ausreichender praktischer Rudererfahrung genutzt werden.

- * * Die Verantwortung für Boot und Besatzung auf den Wasserstraßen tragen die Bootsobleute. Auf dem Hausrevier gelten die im Elektronischen Fahrtenbuch (Efa-System) eingetragenen Steuerleute als bestimmende Bootsobleute.

III Steg, Boot ausheben

- **Aussteigen**
- *Mannschaft fertigmachen zum Aussteigen!*: Stb-Skull mit Blattrücken nach oben auf Steg, Dollen Bb auf (Skull bleibt in der Dolle), Füße raus aus Fußriemen
- Steuermann sichert an einem Ausleger das Boot
- *Mannschaft steigt aus!*
- rechte Hand an Bb-Skull, linke Hand auf dem Dollbord, hochdrücken in den Stand, linker Fuß auf Steg, rechte Hand zieht Skull aus der Dolle, Ablage auf dem Deich mit Blattrücken nach oben
- Achtung, niemals freihändig im Boot
- linke Hand auf dem Dollbord bis

linker Fuß auf dem Steg!

- Steuermann hebt Steuer aus
- Lagerung stromaufwärts, deichseitig neben Laufsteg
- Steuermann kontrolliert/ stellt Böcke hin
- **Ausheben**
- Boot auf die Rolle am schmalen Ende des Stegs heben, bis zum Heck herausziehen (Boot unbedingt über Kiel halten!)
- auf angemessene Verteilung der Träger achten
- Vorsicht! kein Abdrängen der Träger vom Steg
- kein Ruderer geht zwischen den Auslegern, nur davor und dahinter
- das Boot wird nicht an den Auslegern, sondern nur am Dollbord getragen!

IV Sattelplatz, Bootshalle



- Querung Hunteideich: Vorsicht Radfahrer!
- **Böcke**
- Boot an Böcken vorbeitrage, einlegen
- nicht „durch die Böcke ziehen“, Bock am Bug – vor Ausleger 1/ Bock am Heck – hinter Ausleger 4
- *1 und 2 die Skulls – 3 und 4 das Boot!* (oder umgekehrt)

- **Sicherung Bootsmaterial**

- Skulls, Steuer in der Hunte oder mit Schlauch reinigen
- in den Bootshallen nur an den gekennzeichneten Plätzen ablegen
- Utensilien der Mannschaft auf die Bank/ an den Zaun

- **Bootsreinigung**

- Rollschienen gründlich säubern
- Rollsitze, Steuersitz (mit Gummiband) sichern, Steuersitz ggf. zurückbauen, ggf. Fußsteuer fest
- Dollen kontrollieren
- Bugleine, ggf. Heckleine fest
- ggf. Luftkästen auf
- *Mannschaft ans Boot! - Boot geht hoch! – Land-, Stadtseite hoch!*
- Bootshaut abspritzen – gründlich mit wenig Seife (sofern vorhanden) im Wasser und Schwamm säubern
- mit Schlauch abspritzen (Schlauch niemals über ein anderes Boot ziehen, ausschließlich unter anderen Booten hindurch)
- Boot innen und außen abtrocknen
- Dollbord nicht vergessen (Tücher vorher auf Sandreste prüfen!)
- Tücher zum Trocknen aufhängen, Schlauch zur Seite oder aufrollen

- **Boot in Halle**

- *Mannschaft ans Boot!*
- *Boot geht hoch!*
Steuermann steht/ geht am Heck
- *Vorsicht Mauer!, Vorsicht Ausleger!*
- *Schienen raus!*
Boot in Stellage (s. oben)



- auf ausreichenden Abstand zur Wand (Dollbord ca. 3 Finger vom Schienenende/ -griff entfernt) und ausreichenden Platz an Heck und Bug achten

- **Austragen**

- ggf. Bootsschäden eintragen (auch kleine Schäden, z.B. Dolle auf Bb 1 schwergängig, Stemmbrett auf 3 hakelt)

- **Schlusskontrolle**

- Obmann kontrolliert Sattelplatz und Steg

- **Letztes Boot?**

- Böcke rein
- Skiffwagen rein
- Tore abschließen
- Licht Sattelplatz/Halle aus

Achtung! Nach jeder Wanderfahrt und Regatta beim Aufriggern die Rollen und Schienen mit einem Schwamm gründlich reinigen.

Stand, September 2018

Der Ruderwart - Der Ausbildungswart

Mitteilungen des Vorstands

Aufgrund der am 25.05.2018 in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) werden ab sofort alle Mitglieder wie folgt über die Speicherung Ihrer Daten im ORVO informiert:

Informationen zur Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)

Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist der

Oldenburger Ruderverein e.V.
Achterdiek 3
26131 Oldenburg

Tel.: 0441/501877

Mail: orvo@ orvo.de



Die Daten aller Mitglieder sind in unserem Mitgliederverwaltungssystem Linear-Verwaltung hinterlegt bzw. gespeichert. Hierbei handelt es sich um die Daten, die uns bei der Neuanmeldung überlassen wurden. Im Einzelnen sind dies Vor- und Zuname, Anschrift, Geburtsdatum, Eintrittsdatum, ggf. Beruf, Geschlecht, Telefon (Festnetz und mobil) und Mailadresse. Diese Daten benötigen wir, um verwaltungstechnisch alle gesetzlichen und alle verbandsrechtlichen Anforderungen erfüllen zu können. Eine Löschung kann hier nicht vorgenommen werden, da eine Löschung gleichbedeutend mit dem Austritt eines Mitgliedes ist. Es ist sichergestellt, dass maximal 10 Personen aus dem Vorstand und dem erweiterten Vorstand (Aus-

schuss) Zugriff auf die Daten haben. Alle Personen mit Zugriff auf diese Daten haben eine Erklärung unterzeichnet, die insbesondere die Weitergabe von Daten an Dritte untersagt. Da der Bereich der zugriffsberechtigten Personen sich bei maximal 10 Personen bewegt, ist der Verein nicht verpflichtet, einen Datenschutzbeauftragten zu ernennen.

Die Daten aller aktiven Mitglieder sind ebenfalls im elektronischen Fahrtenbuch (EFA) hinterlegt. Im Einzelnen sind dies Vor- und Zuname, Geburtsjahrgang, Geschlecht, Beginn- und Endzeitpunkt der Fahrt und die jeweilige Kilometerleistung. Aus Sicherheitsgründen ist dieses Fahrtenbuch offen einsehbar für alle Personen mit Zugang zur Bootshalle. Im Rahmen des Fahrtenwettbewerbes des Deutschen Ruderverbandes (DRV) werden aus den elektronischen Fahrtenbuch Vor- und Zuname, Geburtsjahrgang, Geschlecht, Gesamtkilometerleistung und Informationen über die Teilnahme an Wanderfahrten weitergegeben.

Etwa einmal im Monat informieren wir über das Rundschreiben (per E-Mail Verteiler) über aktuelle Ereignisse. Dafür ist die uns mitgeteilte Mailadresse in unserem Internet-Content-Managementsystem (Joomla!) hinterlegt. Von diesem Rundschreiben kann sich jedes Mitglied selbstständig abmelden, indem der Link in der letzten Zeile („Abmelden“) genutzt wird.

Ansonsten ist die Teilnahme an Regatten, Wanderfahrten, Lehrgängen üblicherwei-

Mitteilungen des Vorstands

se Satzungszweck unseres Vereins und die Erhebung und Weitergabe der zur Meldung unserer Mitglieder erforderlichen Daten notwendig.

Die Darstellung von Vereinsveranstaltungen oder der sportlichen Leistungen der Mitglieder, inklusive der Dokumentation durch Fotos gehören zur Tradition der Sportvereine und sind damit ebenfalls Teil der Vereinsaufgaben. Grundsätzlich geht der Oldenburger Ruderverein davon aus, dass die Mitglieder mit der Veröffentlichung von Bildern und Leistungsergebnisse in der Vereinszeitschrift, auf der Homepage des Vereins und ggf. in der regionalen Presse einverstanden sind. Falls nicht, muss dieser Veröffentlichung widersprochen werden

Grundsätzlich geht der Oldenburger Ruderverein sehr sparsam und vorsichtig mit der Veröffentlichung von Daten um. Auch dieser Veröffentlichung von Namen in den üblichen Bereichen (Achterdieker, Schwarzes Brett, Regionale Presse, Homepage Internet, ggf. zukünftig Facebook) kann widersprochen werden. Ein Widerspruch muss schriftlich per Mail an die Adresse "die-verwaltung@orvo.de" oder per Brief an die „Vorsitzende Verwaltung“, Adresse Oldenburger Ruderverein geschickt werden. Der Widerspruch wird immer bestätigt. Wenn keine Bestätigung erfolgt, hat es nicht funktioniert.

Die Löschung der Daten in unserem System Linear-Vereinsverwaltung ist allerdings gleichbedeutend mit der Beendigung

der Mitgliedschaft, da Linear-Vereinsverwaltung unser zentrales Mitglieder-verwaltungssystem ist und wir keine Mitgliederdaten außerhalb dieses Systems verwalten können. Eine Löschung der Daten im Fahrtenbuch ist während der Mitgliedschaft (aktiv) ebenfalls nicht möglich, da es sich hierbei um eine Urkunde handelt, die der Verein zu führen verpflichtet ist.



Des Weiteren...

- die neue Schließanlage soll nun voraussichtlich Ende November montiert werden und dann auch kurzfristig scharf geschaltet werden. Über die Ausgabe der Transponder werden wir kurzfristig über den Newsletter und durch Aushang im Bootshaus informieren.
- wie sich aus den Hinweisen zum Umgang mit unseren Booten ergibt, sollen die Boote ab sofort wieder vollständig abgetrocknet werden. Hierfür freuen wir uns über weitere Spenden von alten Handtüchern – besonders willkommen sind alte Duschtücher.
- aus gegebenem Anlass weisen wir nochmals darauf hin, dass **jeder** Unfall mit Personen- und/oder Sachschaden umgehend dem Vorstand Sport, ersatzweise einem anderen Vorstandsmitglied anzuzeigen ist. Nur so kann der Vorstand seinen Verpflichtungen gegenüber unserem Haftpflichtversicherer nachkommen.



Jupp und Waltraud Winke: 40 Jahre im ORVO!

von Volker Zaehle

Es sollte eine Überraschung werden und es wurde eine Überraschung!

Jupp und Waltraud Winke wurde anlässlich ihres 40jährigen Dienstjubiläums als Hausmeisterehepaar und Kantinenbetreiber, also letztendlich als **die** gute Seele des Vereins, ein großer Empfang bereitet.



Von insbesondere Kai Basedow von langer Hand geplant, wurden die Beiden samt Tochter Irena und Enkeltochter in einem Motorboot von insgesamt sechs gesteuerten Doppelvierern vom Ruderverein abgeholt und durch die Schleuse zum Stau eskortiert. Dort wartete bereits eine große Schar von Vereinsmitgliedern mit einem langen Spalier, gebildet aus vielen Skulls.

Und an dessen Ende stand ein sagenhaftes umfangreiches, aus selbstgemachten Kuchen, Torten und Salaten hergestelltes Buffet!

Es wurden launige Reden gehalten und Präsente überreicht, viel über vergangene Zeiten geplaudert und Photos gezeigt.

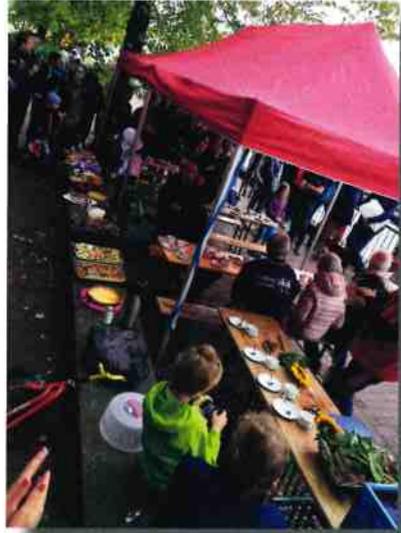


Auch die letzten drei der vier Vereinsvorsitzenden der vergangenen vierzig Jahre, Udo Fiebig, Ulrich Pohland und Peter Röbbke, hatten es sich nicht nehmen lassen, ebenfalls zu kommen und den Weinkes ihre Ehrerbietung zu erweisen (siehe Photo unten v.r.n.l.).

Nach zwei Stunden Aufenthalt am Stauufer ging es dann im Konvoi zurück zum Verein, wieder musste die Cäcilienbrücke wegen Hochwassers gehoben werden und wieder wurden extra für die vielen ORVO-Boote geschleust.



Das waren sehr schöne und bewegende Momente des Abschieds; Jupp und Waltraud werden Ende Oktober Oldenburg (und damit auch den ORVO) verlassen und zu ihrer Tochter und Enkelkindern nach Aschaffenburg ziehen. Zum Abrudern am vorletzten Oktober-Wochenende werden Weinkes als Ausdruck des Danks für all die gemeinsamen Jahre so viel Kaffee, Kuchen und Torte kredenzen wie der Vorrat reicht! Jupp und Waltraud, der Oldenburger Ruderverein, und auch ich persönlich, danken Euch für all die Jahre, die Ihr dem Verein gedient habt, Ihr hattet immer eine offene Tür für uns und habt immer im Haus nach dem Rechten gesehen! Und Ihr hattet immer Zeit für ein kurzes Gespräch, hattet immer gute Laune, auch wenn Ihr manche Entscheidungen der ORVO-Funktionäre oder manches Verhalten der Ruderer nur mit Unverständnis entgegen konntet. Eure Kritik war immer konstruktiv und nach vorne gewandt!



Wir wünschen Euch für Euren neuen Lebensabschnitt alles Gute und schaut mal wieder rein!
Wir werden Euch vermissen!

Eines der Abschiedsgeschenke für Weinkes: Das Gemälde mit dem Motiv des ORVO-Bootshauses, gesehen vom gegenseitigen Küstenkanalufer aus.
Künstler: **Klaus Henicz**



Die Kunst im ORVO (3)

von Volker Zaehle

Wer das Vereinshaus betritt und den Treppenaufgang zur Kantine benutzt, dem wird ganz bestimmt die Büste auffallen, welche sich auf halber Höhe in der Ecke befindet (*siehe Photo unten*).

Sie stellt den Kopf des Vereinsgründers und Ehrenvorsitzenden **Ernst Steenken** (*1883; † 1953) dar und wurde noch zu dessen Lebzeiten vom ORVO-Mitglied und Oldenburger Künstler **Georg Schmidt-Westerstede** angefertigt.

Anlässlich des einjährigen Todestages wurde die Büste am 5.12.1954 in Anwesenheit der Familie und sehr vielen Vereinsmitgliedern im Clubhaus offiziell enthüllt.

Obwohl die Büste Schmidts Erstlingswerk auf diesem Gebiet war, ist sie ihm "hervorragend gelungen", so der Autor der Vereinszeitschrift "Riemen und Skull" in der Ausgabe vom Februar/ März 1955. "Besonders im Profil" (sei) die Büste auch

in ihren kleinsten Einzelheiten unübertrefflich."

Zu einem eigenen Urteil kann auch das Photo von Ernst Steenken auf Seite 76 dieses Heftes zum Vergleich herangezogen werden.

Geht man weiter durch das Treppenhaus und betritt die Kantine (zuvor wurde die Kantinentür mit dem für sie typischen Schnappgeräusch geöffnet), steht man vor der kunstvoll, ebenfalls von Georg Schmidt-Westerstede entworfenen und bearbeiteten Theke (*siehe Photo rechts*). Auch sie wurde zur Bootshauseinweihung 1953 fertiggestellt, genau genommen schon während des zweiten, von Oktober 1951-Mai 1953 andauernden Bauabschnitts. Schmidts Ehefrau notierte in ihrem Tagebuch: "Sonntag, 24. August 1952. Schors hat die ganze Nacht an seinem Fischfries gearbeitet und war erst gegen 4 Uhr fertig damit. Es wird wohl eine sehr moderne Theke, so was hat man noch nicht gesehen. Die Herren, die es heute gesehen haben, waren alle zufrieden, und es hat Anklang gefunden."

Der, wie auch viele der anderen Arbeiten Schmidt-Westerstedes für den ORVO (*siehe auch Der ACHTERDIEKER 2/2018, S. 60-61*) ebenfalls mittels der Sgraffito-Technik verzierte Tresen besteht jedoch aus Beton. Dieser dient zum Halt des Tresens und ist viel schwieriger zu verarbeiten, da er schneller trocknet und zäher in der Bearbeitung ist. Schmidt musste die Fisch-Ornamente in der oben genannten zehnstündigen Nacharbeit sehr energisch herauschneiden. Abschließend





wurden die Motive farblich passend zum erdgrün gehaltenen Fußboden türkis abgesetzt. Stilistisch hat sich Schmidt am Jugendstil und dem Expressionismus orientiert, wie auch bei dem Sgraffito "Vögel", welches er ebenfalls 1952 erstellt hat. Dieses Kunstwerk mit den Ausmaßen 2,50m x 1,27m befindet sich im Eingang eines Wohnhauses in Westerstede (siehe Photo rechts).

Es ist sehr erfreulich, dass die Mehrzahl der von Georg-Schmidt-Westerstede für den ORVO angefertigten dekorativen Arbeiten auch nach Jahrzehnten noch diejenige Wertschätzung erfährt, die ihr meiner Meinung auch zusteht. Mögen diese Arbeiten auch trotz zukünftiger Um- oder Anbaumaßnahmen gepflegt und weiterhin in diesem guten Zustand bewahrt werden!



"Das Kleine Haus" am Achterdiek 3a

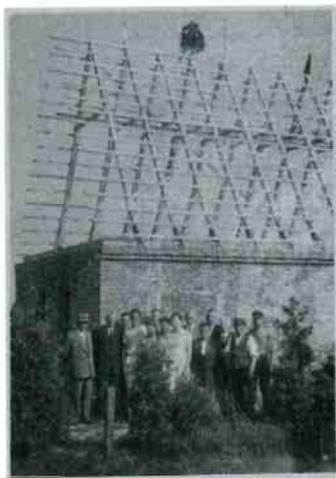
von *Volker Zaehle*

1924 hatte der ORVO zusammen mit dem Oldenburger Yachtclub ein ca. 1.850qm großes Grundstück am Achterdiek von der Gärtnerei Lücken erworben¹ und 1928 mit einem 17 x 11m großen, roten Bootschuppen versehen². Zehn Jahre später erwarb das Bauunternehmer- Ehepaar van der Linde das südlich angrenzende Grundstück, auf welchem sich ein altes, gemauertes Gartenhaus befand³.

Van der Lindes unterhielten während und vor allem unmittelbar nach dem Kriege enge freundschaftliche und wirtschaftliche Beziehungen zum Lebensmittelgeschäft Deeken in Westerstede, deren Sohn Heino in Oldenburg an der Staatsbauschule studierte. Und so ergab es sich, dass Heino Deeken und dessen Kommilitone, Georg Schmidt, unter der Vermittlung des ORVO-Vorsitzenden Steenken, die Möglichkeit

geboten bekamen, ein kleines Häuschen auf dem Grundstück des ORVO zu errichten⁴, da beide in Oldenburg sesshaft werden wollten.

Gesagt, getan: in den Jahren 1945/46 wurde das nicht-unterkellerte Haus mit gut einer 57qm großen Wohnfläche⁵ gebaut und 1947 ein auf zehn Jahre angelegter Pachtvertrag zwischen den beiden jungen Männern und dem ORVO abgeschlossen. Überdies galt die Abmachung, wer von den Beiden zuerst eine Familie gründen wolle, müsse auch als Erster wieder ausziehen.



Die neue Nachbarschaft hatte auch für den ORVO Vorteile, gab es jetzt doch jemanden, der das unbewohnte Bootshaus gegenüber beaufsichtigen konnte.

1949 kauften van der Lindes dann ein 162qm großes Nachbarsgrundstück, Grundfläche des heutigen Anwesens.⁶ Bereits ein Jahr zuvor hatte Georg Schmidt Hanna "Hanni" Bruncken geheiratet, mit ihr bekam er 1950 die beiden Zwillinge Dörte und Hille sowie 1953 Susann als dritte Tochter, infolgedessen und entge-



gen der ursprünglichen Abmachung verließ Heino Deeken das gemeinsam errichtete Haus.

Schmidt probierte Anfang der 50er Jahre verschiedene künstlerische Stilrichtungen aus, so auch die bereits erwähnte Sgraffiti-Technik⁷, welche er auf vielfältige Weise auch im neu gebauten Bootshaus des ORVO einsetzte.

Seine allererste Sgraffito-Arbeit datiert aus dem Sommer 1951 und dürfte jedem ORVO-Mitglied bestens bekannt sein: es ist das stilisierte Wikingerschiff, welches sich an der nördlichen Hausfront des Kleinen Hauses befindet (*siehe Photo unten*).



Auf dem Photo, welches anlässlich der Grundsteinlegung des neuen Bootshauses am 8. September 1951 gemacht wurde, ist das Motiv erstmals zu erkennen⁸.

Ich habe lange überlegt, was Georg Schmidt-Westerstede bewegen haben könnte, genau dieses Motiv - ein Wikingerschiff - an seine Hausfront anzubringen. Genau gegenüber dem Ruderverein, dessen Mitglied er ja schon mehrere Jahre war und in dem er auch ehrenamtlich aktiv war. Warum kein Ruderboot?

Schmidt war während des Krieges als Fallschirmspringer so schwer verletzt worden, dass ihm ein Unterschenkel amputiert werden mußte und er seitdem eine Prothese tragen musste⁸. Aus den Annalen des ORVO geht nicht hervor, dass Schmidt überhaupt je selbst gerudert hat, auch wenn er offiziell 1950 in die Ruderklasse II hochgestuft wurde, was so zu verstehen ist, dass er damit den Anfängerstatus verlassen hat. Trotz dieser körperlichen Beeinträchtigung ist er aber zeitlebens Mitglied im ORVO geblieben und hat auch für mehrere Jahre zusammen mit Claus Haye den Vergnügungsausschuss geführt.

Seine Natur- und Wasserverbundenheit hat Schmidt aber schon früh beim Segeln zum Ausdruck bringen können. Noch in den 40ern hatte er zusammen mit Heino Deeken eine kleine Segeljolle auf einem viel zu kleinen Dachboden zusammengebaut und am Küstenkanal zu Wasser gelassen, bevor sie es dann über die Weser Richtung Nordsee überführten.

Fortsetzung nächste Seite

Höhepunkt der Schmidtschen Segelei war sicherlich die 24 Tage dauernde Atlantik-überquerung 1973, die er zusammen mit drei Freunden, darunter auch Georg Hanßmann, dem ORVO- Vorsitzenden der Jahre 1951 und '52, unternahm. Insofern ist das Motiv des Wikingerschiffs als Ausdruck und Synthese seiner beiden sportlichen Leidenschaften, dem Rudern und dem Segeln zu verstehen.

Aber auch im Kleinen Haus tat sich etwas, im Juni 1952 wurde endlich ein Wasseranschluß gelegt, so dass das Wasser zum Spülen oder Waschen nicht mehr aus dem Bootshaus geholt werden mußte⁹. Der Pachtvertrag lief 1957 aus und da Georg Schmidt inzwischen gut verdiente, konnte er sich ein größeres Grundstück am Achterdiek¹⁰ kaufen, ein Wohn- und Atelierhaus darauf errichten und 1958 mit der Familie dort einziehen.

Allerdings kaufte der ORVO erst im Frühjahr 1961 das Haus dem Künstler ab, vom ursprünglichen Schätzwert 12.000DM (1957) waren noch 1961 noch 8.000 DM übrig geblieben, von denen allerdings 6.000 DM sofort zu zahlen waren¹¹.

Der ORVO hatte infolge steigender Mitgliederzahlen Anspruch auf Eigennutzung des Kleinen Hauses erhoben und hat in den Folgejahren Vereinsmitgliedern die Möglichkeit gegeben, günstig in unmittelbarer Nähe zum Bootshaus zu wohnen.



Quellennachweis

- ¹: 100 Jahre ORVO. Die Geschichte des Oldenburger Rudervereins 1909-2009, zusammengestellt von Rolf-Dieter Mentz. Rastede 2009, S. 70
- ²: Georg Schmidt-Westerstede (*hier: GSW*) Retroperspektive. Hrsg. von der Stiftung für Kunst und Kultur in der Stadt Westerstede. Isensee Verlag, Oldenburg 1998, S. 164. Siehe auch das Titelblatt des ACHTERDIEKER 1/2018
- ³: GSW 1998; S. 88
- ⁴: 100 Jahre ORVO, S. 42
- ⁵: Niedersächsisches Landesarchiv
- ⁶: 100 Jahre ORVO, S. 43; GSW S. 92
- ⁷: Der ACHTERDIEKER 1/2018, S. 36ff.
- ⁸: GSW 1998; S. 94
- ⁹: GSW 1998; S. 82
- ¹⁰: GSW 1998; S. 93
- ¹¹: 100 Jahre ORVO, S. 43

In eigener Sache

von Volker Zaehle

Nach sieben Jahren im Amte des Pressewarts des ORVO werde ich diesen Posten aus beruflichen und familiären Gründen zur Verfügung stellen und mich auf der Jahreshauptversammlung im nächsten Februar nicht wieder zur Wahl stellen. Es war mir eine Ehre, all die Jahre den ACHTERDIEKER in Eigenverantwortung erstellen zu dürfen, ebenso die Internetseite aktualisieren und den Kontakt zur Lokalpresse als auch zur Fachpresse pflegen zu können.

Mit Erstaunen wurde 2012 zur Kenntnis genommen, dass ich diese Aufgabe von Hamburg aus, wo ich seit über 32 Jahren wohne, arbeite und rudere, ausführen wollte. Doch im digitalen Zeitalter und dank der guten Zusammenarbeit mit dem Vorstand und Geschäftsausschuss stellte sich die räumliche Distanz als nicht hinderlich heraus.

Meinen großen Dank möchte ich all den vielen Mitgliedern und insbesondere den Ressortleitern aussprechen, die im Laufe der Jahre mir all die vielen Artikel, Informationen und Photos haben zukommen lassen, ohne die die Vereinszeitung nicht so vielseitig, bunt, interessant und informativ geworden wäre wie sie sich jetzt den Mitgliedern und befreundeten Vereinen gegenüber zeigt!

Vielleicht kurz ein paar Worte zu dem aktuellen Titelfoto: zufällig entdeckte ich dieses Photo Mitte November bei meiner regelmäßigen Internet-Recherche auf der Homepage der niederländischen Sportphotographin Ellen de Monchy (www.ellendemonchy.nl) und es hat mich sofort in seinen Bann gezogen! Auch wenn es vielleicht keinen unmittelbaren Bezug zum ORVO darstellt, habe ich mir erlaubt, es der Mitgliedschaft (und mir als Abschiedsgeschenk) als Titelfoto des ACHTERDIEKERS zu präsentieren.

Wir werden uns hoffentlich weiterhin und zukünftig auf den Masters-Regatten, den Marathon-Veranstaltungen, den Wanderfahrten oder den geselligen ORVO-Veranstaltungen sehen, ich werde dem ORVO nach wie vor eng verbunden bleiben.

Nach sechsundzwanzig Ausgaben sage ich: Tschüs!



Handicapgruppe steht Spalier bei Goldener Hochzeit von Maria und Dietrich "Obi" Oberschelp

von Jens Appelbohm

Am 1. September feierte **Dietrich Oberschelp (Obi) mit seiner Frau Maria** ihre gemeinsame Goldene Hochzeit mit einem Gottesdienst in der St. Willehad- Kirche in Oldenburg.

Als langjähriger Helfer, Ausbilder und guter Freund für den Handicapbereich haben sich 25 Handicaps, Eltern und Betreuer mit Skulls zur Kirche aufgemacht, um Obi und seiner Frau mit einem Spalier bei schönstem Wetter zu überraschen.

Und das ist uns auch gelungen!



Hochzeit

Kennengelernt haben sie sich vor einiger Zeit in der Bootshalle des ORVO, unsere beiden Mitglieder **Jana Meidl und Dr. Christian Lüpkes**.

Am 20. September haben sie gemeinsam den Hafen der Ehe angesteuert und sich in kleinem, familiären Kreise standesamtlich trauen lassen.

Wir wünschen den beiden Lüpkes eine schöne, aufregende und harmonische Zukunft mit möglichst vielen gemeinsamen Ausfahrten auf der Hunte, dem Küstenkanal und vielen weiteren Gewässern!

Werner Heinicke

von Volker Zaehle

Das war eine sehr schöne Überraschung, als der ORVO im Sommer Post von Frau **Dr. Astrid Schäfer, Tochter des ehemaligen ORVO-Mitglieds Werner Heinicke**, erhielt. Hatte sie doch im Nachlass ihres verstorbenen Vaters einige ältere Ausgaben der Vereinsnachrichten entdeckt und dem ORVO zukommen lassen. Somit konnten weitere Lücken in den Beständen des Stadtarchivs, der Landesbibliothek und des Landesarchivs geschlossen werden. Vielen Dank!



Ich möchte dies zum Anlass nehmen, kurz in der ORVO-Historie zu schauen: **Werner Heinicke** (1932- 2000) trat 1946 in den ORVO ein und startete in den Folgejahren zusammen mit Erwin Gabler, Friedrich Wehlau, Eberhard Moik und Steuermann Jürgen Bentlage in einem äußerst erfolgreichen Renn-Vierer. Die Mannschaft konnte sich 1952 sogar für die vier Ausscheidungsrennen für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Helsinki qualifizieren, musste aber aufgrund einer Erkrankung eines Mitglieds der Mannschaft den anderen Mannschaften den Vortritt lassen.

Die Oldenburger Senior-Mannschaft ging infolgedessen auseinander, Heinicke verließ Oldenburg zum Studium in Göttingen. 1958 zog Familie Heinicke nach Hannover, dort wurde Werner Heinicke Rudertrainer und hatte manchmal sogar 28 Ruderer gleichzeitig zu betreuen. Viele Siege wurden erzielt, deutsche und internationale Titel geholt. Zu den Höhepunkten gehörte der knappe 4. Platz des von ihm trainierten Zweier mit Steuermann bei den Spielen 1972 in München. 1974 fand der Umzug nach Bad Godesberg statt, und hier engagierte sich Werner Heinicke schließlich ebenfalls sehr erfolgreich als Rudertrainer beim Wassersportverein Godesberg, zusätzlich von 1979 bis 1983 als Honorartrainer des Ruder-Leistungszentrums Bonn. Im April 2000 starb Werner Heinicke in Bonn.

Im Gedenken an sein sportliches Engagement wurde 2015 beim WSV Godesberg von seinem Enkel ein Renn-Doppelzweier auf den Namen "*Werner Heinicke*" getauft (siehe Photo unten) .



Verabschiedung von Oliver von Borstel als Kindertrainer

Nach 17 Jahren Vereinstätigkeit als Kindertrainer- und Kinderwart ist **Oliver von Borstel** im Frühjahr diesen Jahres aus persönlichen Gründen von seinem Amt zurückgetreten.

Als Ausdruck des Dankes veranstalteten viele Wegbegleiter und weitere Kindertrainer Mitte August einen sehr persönlich ausgerichteten Nachmittag



mit vielen Erinnerungen und einem abschließendem Ruderausflug auf der Hunte. Vielen Dank Olli und für die Zukunft wünschen wir Dir alles Gute!

20 Jahre Kinderergo-Cup

von *Johanna Hilker*

Am Samstag, den 17.11.2018, jährte sich zum 20. Mal der Kinderergo-Cup in Oldenburg und auch in diesem Jahr kamen Vereine von außerhalb des Team NordWest-Einzugsbereichs.

Die Kinder- und Miniruderer in der Altersgruppe von 8-14 Jahren waren auf ihren Strecken von 1.000m, 500m, 250m alleine



oder in Zweier- und Dreiergruppen auf 333m unterwegs. Diese Veranstaltung zählt als die letzte des Jahres für die jungen Ruderer dieser Altersklasse und für die 14 Jährigen ist es sogar das letzte Kinderrennen überhaupt, bevor es ab dem nächsten Jahr auf die 1.500m Strecke der Junioren geht.

Die Kinder- und Minigruppe des ORVO wurde von **Eva Weitzel, Florian Abt, Ole Imhorst, Leonard Neugebauer, Simon und Fritz Dickbertel, Ian Gefäller, Leon Hennig, Nantke Willerbach, Mia Wieting, Lukas Meiners, Mia Stratmann, Samuel & Halvard Beier, Noé Faßing-Kling, Luis Mosel, Ole Freytag und Felix Spingat** vertreten.

Mit vielen zweiten Plätzen und auch dem einen oder anderen Sieg konnte jeder einzelne von ihnen am Ende des Tages mit seiner Leistung zufrieden sein, vor allem, da es für die Hälfte der Sportler das erste Rennen überhaupt war.

Doch nicht nur Kinder und Minis mussten an diesem Tag schwitzen. Wie jedes Jahr gab es auch dieses Jahr das traditionelle „Heldenrennen“, in dem die Trainer ran müssen und auf 234m zeigen müssen, was sie noch können. Dabei stellen wir selber immer einen Mann und eine Frau, die das Rennen vor den kritischen Augen ihrer eigenen Sportler bestreiten müssen. In diesem Jahr gingen **Jörn Hecht** und **Johanna Hilker** an den Start, wobei es Johanna sogar gelang, ihr Rennen zu gewinnen.

Zwischen den Rennen konnten Sportler, Trainer, Eltern und Zuschauer sich im Clubraum mit Kaffee und von der Kindergruppe gebackenen Kuchen stärken. Ein großes Dankeschön an jene Eltern, die dabei halfen, dass der Kuchenverkauf so problemlos ablaufen konnte!



Ein weiteres riesiges Dankeschön geht an unseren Cheforganisator **Oliver "Olli" von Borstel**, ohne den der Kinderergo-Cup nicht so laufen würde. Zum 20. Geburtstag dachte sich sogar die Technik, sie könne mal von Anfang an problemlos laufen, wodurch schon das Testrennen am Freitagabend auf Anhieb klappte. Olli, wir danken dir für dein jahrelanges Durchhaltevermögen und auch dafür, dass du nächstes Jahr den 21. Kinderergo-Cup mit uns organisieren wirst/ willst.

Hallentraining am Marschwegstadion

Fitness mit Steffen Oldewurtel

Die Alternative zum Rudern, wenn es früh dunkel wird

Wann: Freitags von 18:15 bis 19:45 Uhr

Wo: Sporthalle am Marschwegstadion

Was: Ganzkörper Training mit Spiel, Spaß und Spannung.

Es gibt jedes Mal was Neues!
(Schwerpunkt: Bauch, Beine, Po)

Wer: Offen für Alle und für jedes Fitness Level



Bootsführerlehrgang 2019

von Kai Basedow

Der Bootsführerlehrgang 2019 wird vom 8. März abends bis zum 10. März 2019 in Hoya stattfinden. Das Meldegeld wird vom Verein übernommen.

Alle Mitglieder, die regelmäßig auf Wanderfahrten und Marathonregatten starten sind angehalten, daran teilzunehmen.

Informationen darüber gibt es bei Klaus Wulff, Ulf Rosenfeld, Martin Sehrt-Jahnke und bei Kai Basedow.

DRV Wanderrudertreffen

von Kai Basedow

Vom 21. bis 23. Juni 2019 findet das 54. DRV Wanderrudertreffen in Brandenburg statt. Bisher hatte mich solch ein Treffen nicht so sehr interessiert. Diesmal jedoch findet zeitgleich die Deutsche Meisterschaft U17/U19/U23 auf dem Beetzsee statt. So findet nicht nur eine Tagestour über 40 Kilometer entlang des Beetzsees mit geschlossenen Schilfufer und mit seltenen Wasservögeln statt, gibt es auch noch die Möglichkeit die Rennen mit zu verfolgen.

Unter dem Motto „Waldmöpfe und Loriot“ gibt es eine Stadtführung durch die Straßen und Gassen der über 1.000 jährigen Stadt Brandenburg.

Weitere Informationen unter

> www.rudern.de/wrt2019 <

Freue mich, wenn wir mit einer kleinen Gruppe dort aufschlagen würden.

Einladung zur Damenkohlfahrt

Am zweiten Sonntag im Januar findet wieder die traditionelle Damenkohlfahrt statt.

Wir treffen uns am

Sonntag, dem 13.01.2019 um 12.30 Uhr

in der Gaststätte "Goldener Stern",

Cloppenburger Straße 23,

26135 Oldenburg zum Essen

oder um 11 Uhr zu einem Spaziergang.

Anmeldungen bis zum 04.01.2019 bei

Karin Schlachter

Presuhnstraße 43, 26133 Oldenburg

Tel.: 0441 - 43133



Hochzeit

Und auch **Immo Ihnen**, langjährig erfolgreicher Leistungsruderer des ORVO, hat am 23. Juni seine Sylvia geheiratet; sie werden zukünftig unter dem Familiennamen 'Graß' gemeinsam durchs Leben gehen.

Wir wünschen den Beiden alles Gute !

Einladung zur Jugendhauptversammlung 2019

Liebe Kinder, liebe Jugendliche,
der Jugendvorstand lädt euch herzlich ein zur Jugendhauptversammlung am

Samstag, den 26. Januar 2019 um 11:00 Uhr

im Krafraum des Oldenburger Rudervereins Achterdiek 3, 26131 Oldenburg

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Bericht 2018
3. Wünsche/Anregungen für 2019
4. Wahl des neuen Jugendvorstandes
5. Verschiedenes

Bitte erscheint zahlreich, da der neue Jugendvorstand gewählt wird.

Liebe Grüße

Euer Jugendvorstand

Basel-Head

Beim diesjährigen Basel-Head am 16. November konnte der Achter des Regattaverbandes Ems-Jade-Weser seinen im Vorjahr erreichten dreizehnten Platz in der Kategorie "Elite Männer" nicht verteidigen und belegte bei dreißig gestarteten Booten den 26. Platz.



cewe-print.de

Ihr Online Druckpartner

Achtertraining

Am 23. September fand erstmals ein Achtertraining für Breitensportler auf fremden Gewässern statt. Die erste Station war der Hafen von Wilhelmshaven, an der 16 km langen Ausfahrt nahmen teil (vorn vorn nach hinten;-):

Heini Sünkler,
Reinhardt Weiss,
Karl-Heinz-Müller, Meint Rand, Holger Hafermann (Nordenham), Günter Besserer, Jörg Bachmann und Ute Wild, Steuermann Kai Basedow.



Die nächste Station wird am 22.09.2019 Hamburg sein.



Es stellt sich jetzt natürlich die Frage, ob es einen direkten Zusammenhang zwischen der Oldenburger und Norder Deckenbeleuchtung gibt, ob sich vielleicht ein Norder Mitglied vom Oldenburger Vorbild hat inspirieren lassen oder ob das Oldenburger Original über Umwege (der Norder RC ist erst 1963 gegründet worden) ins Norder Clubhaus gelangt ist. Vielleicht weiss ein/e Leser/in mehr? (V.Z.)

Nachtrag: Kunst im ORVO (2)

Wie der Zufall so will, hat mein Aufruf nach dem Verbleib der ehemaligen Deckenbeleuchtung des ORVO-Kantinenraums (siehe *ACHTERDIEKER* 2/2018, S. 60) bereits erste Ergebnisse nach sich gezogen.

Im Gesellschaftsraum des Norder Rudervereins, der um einiges größer ist als der des ORVO, hängen im Deckenbereich gleich drei identische Gebilde, welche sich der Größe und Form nach der von **Georg Schmidt-Westerstede** in den 50er Jahren erstellten Deckenbeleuchtung sehr ähneln.



Langstrecke Hildesheim 10.11.2018

Junior-B- Einer

- 3. (von 33) Janne Rosendahl
- 23. (von 33) Florian Abt

Männer Einer

- 3. (von 8) Max von Bülow

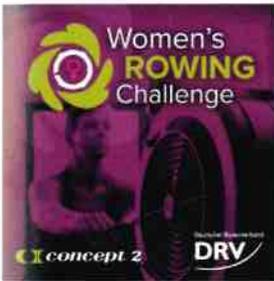
Junior-A- Einer

- 10. (von 19) Carl Eilers

Juniorinnen-B- Einer

- 1. (von 25) Eva Weitzel
- 9. (von 25) Annelie Heitsch
Charlotte Freitag abgemeldet

Womens Rowing Challenge



Termine 2019

- 8. Januar
- 15. Januar
- 22. Januar
- 30. Januar



Row hard or swim home!

Rakelmann Optik

www.rakelmann-optik.de



Sie wollen gewinnen?

Dann nehmen Sie die richtige
SPORT-Brille!



Rakelmann Optik

www.rakelmann-optik.de

Oldenburg-Osternburg
Bremer Str. 37 · ☎ 0441 - 255 88

ORVO - Vorsitzende

18.05.1909 - 11.04.1951	Ernst Steenken	(42 Jahre)
11.04.1951 - 05.03.1953	Georg Hanßmann	(2 Jahre)
05.03.1953 - Mitte 1962	Dr. Werner Wagener	(9 Jahre)
10.01.1963 - 15.01.1964	Dr. Walter Seitz	(1 Jahr)
15.01.1964 - 25.01.1978	Heinrich Hallermann	(14 Jahre)
25.01.1978 - 17.01.1985	Erich Wille	(7 Jahre)
17.01.1985 - 19.01.2000	Udo Fiebig	(15 Jahre)
19.01.2000 - 27.01.2010	Ulrich Pohland	
27.01.2010 - Mai 2010	Malte Niewerth	(1/4 Jahr)
ab Juni 2010 - 26.01.2011	Ulrich Pohland	(kommissarisch)
26.01.2011 - 28.01.2015	Ulrich Pohland	(insg. 14 1/2 Jahre)
seit 28.01.2015	Hans-Peter Röbbke	

Der Oldenburger Ruderverein wurde seit seiner Gründung im Jahre 1909 bisher von zehn, ausschließlich männlichen Vorsitzenden geführt (*siehe Auflistung oben*), deren jeweilige Amtszeiten extrem unterschiedlich ausfielen.

Als Einzigem wurde Vereinsgründer **Ernst Steenken** (*siehe Photo rechts*), auch der 'Pabst' genannt, noch zu Lebzeiten die Mitgliedschaft als **Ehrenvorsitzender** zugesprochen.



Neuorganisation ORVO

Die Projektgruppe Organisation hat mehrfach getagt und hat erste Ergebnisse im Ausschuss bekannt gegeben. Geplant ist eine Aufgabenumverteilung, um die Inhalte einzelner Ämter entspannter zu gestalten und Transparenz in der Aufgabenverteilung zu schaffen. Insbesondere die Vorstandsämter sollen verschlankt und künftig besser unterstützt werden.

Das Ziel dieser Maßnahme ist eine zukunftsfähige Gestaltung eines Vereins mit 600 Mitgliedern. Es gibt auch ein entsprechendes Organigramm. Da wir jedoch erst am Anfang stehen und einige Veränderungen sicherlich noch eingearbeitet werden, gibt es umfassende Informationen auf der nächsten Jahreshauptversammlung im Jahr 2019.

Förderverein Rudern in Oldenburg e.V.



Einladung zur

Jahreshauptversammlung 2019

Im Namen des Vorstandes lade ich alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung 2019 ein. Sie wird stattfinden am

Montag, den 18. Februar 2019
um 19.00 Uhr im Bootshaus.

Wir bitten um rege Teilnahme.

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung, Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 19.02.2018, Bericht des Vorstandes
2. Bericht der Rechnungsprüfer über die Haushaltsrechnung 2018
3. Entlastung des Vorstandes
4. Wahl des/der Vorsitzenden
5. Wahl des/der 2. Vorsitzenden
6. Wahl des/der Kassenwartes/in
7. Wahl der Rechnungsprüfer
8. Mitgliedsbeiträge 2019, Aufnahmegebühr 2019
9. Vorstellung und Beschlussfassung über den Haushaltsentwurf 2019
10. Antrag auf Änderung der Satzung:
 - Einfügung in § 2 Nr. 1 Neu: 4. Spiegelstrich:
Über den regionalen Bezug hinaus Rahmenbedingungen zu fördern, die den Zugang zum Rudersport ermöglichen.
 - Entfall in § 2 Nr. 2: *Diese Mittel fließen unmittelbar dem Oldenburger Ruderverein e.V. zu.*
 - Einfügung in § 2 Nr. 2: *Diese Mittel dienen unmittelbar den in § 2 Nr. 1 genannten Zwecken.*
 -
 - Einfügung in § 4 b: Firmen, Behörden, Einzelpersonen usw.
11. Verschiedenes

Gem. § 9 Abs. der Vereinsatzung ist die Jahreshauptversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig, worauf ausdrücklich hingewiesen wird.

Mit freundlichen Grüßen


Ulrich Pohland
Vorsitzender

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2019

Im Namen des Vorstandes und Vereinsausschusses lade ich alle Mitglieder zur
Jahreshauptversammlung 2019 ein.



Sie wird stattfinden am



**Montag, den 11. Februar 2019
um 19:30 im Bootshaus**

Wir bitten um rege Teilnahme.

Tagesordnung:

- Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung und der Niederschrift über die Hauptversammlung vom 05.02.2018
- Bericht des Vorstands und des Ausschusses
- Bericht der Rechnungsprüfer über die Haushaltsrechnung 2018
- Entlastung des Vorstands
- Wahl des Vereinsvorsitzenden
- Wahl des Vorstandsmitgliedes Sport
- Wahl des Vorstandmitgliedes Verwaltung
- Wahl des Vereinsausschusses
- Wahl der Rechnungsprüfer und des Schiedsgerichts
- Mitgliedsbeiträge 2019, Aufnahmegebühr 2019
- Vorstellung und Beschlussfassung über den Haushaltsentwurf 2019
- Verschiedenes

Gem. § 12 Abs. 3 Satz 2 der Vereinssatzung ist die Jahreshauptversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig, worauf ausdrücklich hingewiesen wird.

Mit freundlichen Grüßen
Hans-Peter Röbbke
Vorsitzender

ORVO Terminplaner 2019

		Wanderfahrtsnummer	
21.01.	20:00 h	Ausschusssitzung	
26.01.	11:00 h	Jugendhauptversammlung	
11.02.	19.30 h	Jahreshauptversammlung	
wann?	15:30 h	Kohlfahrt für Alle (Majestäten)	
19.02.	20:00 h	ORVO Planungsbesprechung Breitensportregatten (Klaus)	
23.02.		ErgoCup in Emden (Matthias)	
23.-24.02.		Wandi Oldenburg-Bremen-Oldenburg (Sabine) oder	Nr. 1
24.02.		Tagesfahrt nach Elsfleth, NW 13:15 h (So)	
09.-10.03.		Obleutelehrgang des LRV im RV Hoya (Kai)	
23.03.		Arbeitsdienst/Frühjahrsputz (Uwe)	
29.-31.03.		Langstrecke Leipzig (Matthias, Timm)	
30.03.	13:00 h	Anrudern (13 h Rudern, 14:30 h Bootstaufe, anschl. Kaffee + Kuchen)	
06.-07.04.		Regatta Münster (Masters)	
06.-07.04.		Weerribbenmarathon Steenwijk (Thomas)	Nr. 2
06.-12.04.		Trainingslager in Lingen (Matthias)	
13.-14.04.		Marathon Hart van Holland (Thomas)	Nr. 3
18.-22.04.		Osterwandi Berlin (Sabine, Tobias)	Nr. 4
ab 24.04.	18:00 h	Mittwochs Rennbootfahren (Matthias + Timm)	
27.04.		Langstrecke Bergedorf (Claudia, Martin)	
28.04.		Tageswandi Teufelsmoorrallye (Kai)	Nr. 6
30.04.-05.05.		Speyer bis Leverkusen mit EUREGA am 4.5. (Klaus)	Nr. 7
04.-05.05.		Bremer Regatta (Matthias)	
18.-19.05.		Otterndorfer JuM-Regatta (Johanna, Nele)	
19.05.	14.00 h	Spargelrudern (Annerose)	
25.05.	09.00 h	Matjesrudern in Barßel (ehem. Heringsrudern) (Kai)	Nr. 5
30.05.-02.06.		Himmelfahrtswandi Havelberg bis Harburg (Jörg)	Nr. 8
30.05.-02.06.		Rudermarathon Elfsteden (Martina, Ulf)	
01.-02.06.		Junioren-Regatta Hamburg (Matthias)	
01.-02.06.		Salzgitter Landesentscheid Niedersachsen	
01.-02.06.		Masters-Championat Werder (Masters)	
06.-16.06.		Vogalonga mit Nachfahrt Lago di Lugano (Klaus)	Nr.11
08.-09.06.		Sommer-Regatta in Berlin (Jens)	
08.-09.06.		Pfingstwanderfahrt	Nr. 9
15.06.		Hamburger Staffeldrudern (Volker)	
15.06.		Regatta Strohauser Plate (Martin)	
19.-23.06.		Deutsche Jugendmeisterschaften Brandenburg (Matthias)	
21.-23.06.		Handicap-Wochenende beim ORVO (Jens)	
21.-23.06.		DRV Wanderrudertreffen in Brandenburg (Kai)	

21.-23.06.	Ostemarathon (Christian)	Nr. 12
28.-30.06.	Hamburg Deutsche Mastersmeisterschaften (Masters)	
28.-30.06.	Hamburg Deutsche Hochschulmeisterschaften	
07.-21.07.	Sommer-Wandi Neckar und Main (Jörg)	Nr. 13
23.-25.08.	Langstreckenregatta Lahnstein-Köln mit Nachfahrt (Klaus)	Nr. 16
24.-25.08.	Wanderfahrt Emden (Jens, Kai)	Nr. 15
24.-25.08.	Landesmeisterschaften Wolfsburg (Matthias)	
07.09.	Dümmer Meilen Regatta (Klaus)	Nr.17
08.-09.09.	Regatta Leer (Matthias)	
11.-15.09.	World Rowing Masters Regatta	
22.09.	Achterrudern Hamburg (Kai)	Nr. 18
28.09.	Tour du Lac Léman (mit Nachf. bis 3. Oktober ?) (Klaus)	Nr. 20
28.-30.09.	Norddeutsche Meisterschaften Hamburg (Matthias)	
03.-06.10.	Niedersächsisches Wanderrudertreffen in Hann-Münden (Kai)	
05.-10.10.	Trainingslager Dörpen (Matthias)	
05.10.	Rheinmarathon Leverkusen - Düsseldorf (Hendrik)	
12.-13.10.	HerbstCup Kettwig (Masters)	
19.-20.10.	Langstrecke vom ORVO nach Dörpen und zurück (Willi)	
02.11.	Fari-Cup Hamburg (Doro)	
01.12.	Adventsrudern in Emden (Kerstin)	
21.12.	Amsterdam-Midwinter-Marathon (Thomas)	



Stand 15.11.2018 Änderungen vorbehalten

Ansprechpartner für die verschiedenen Veranstaltungen

Annerose Kinast-Wulff	96 96 8 96	Matthias Helmkamp	0172 – 975 80 00
Hendrik Nagel	0176 – 204 195 70	Peter Hurling	0176 – 55 59 94 00
Jan Hurling	0151 – 22 33 40 33	Peter Röbbke	0172 – 43 69 717
Jörg Dickbertel	570 4588		
		Sabine Aukamp	205 6770
Kai Basedow	380 0740	Svenja Bredenförder	0157 – 39 06 35 97
Karsten Peter	0157 – 303 22 994	Timm Wöltjen	0176 – 632 955 34
Kerstin Markus	21 71 640		
		Thomas Judaschke	361 409 78
Klaus Wulff	0170 - 517 46 10 / 96 96 8 96	Ulf Rosenfeld	50 60 75
Markus Baron	0170 – 27 82 410	Volker Zaehle	040 – 513 10 615
Martin Sehrt-Jahnke	0173 – 73 26 958	Wiltrud Lemmermöhle	36 16 36 98



Geburtstage - Alles Gute !



Hohe Geburtstage im Winter

87 Jahre Ursel Müller	im März	76 Jahre Sieglinde Leuteritz	im Januar
83 Jahre Gertrud Teebken	im Januar	76 Jahre Karin Watzke	im März
82 Jahre Helga Pophanken	im März	76 Jahre Christa Hoffmann	im Februar
82 Jahre Dr. Klaus Früchtenicht	im März	73 Jahre Erika Westendorf	im Februar
79 Jahre Dr. Timm Hallermann	im März	72 Jahre Hans Oer	im Januar
78 Jahre Helga Brandhorst	im Januar	72 Jahre Heinrich Sünkler	im Januar
78 Jahre Dagmar Laux	im Februar	72 Jahre Karin Schlachter	im Februar
77 Jahre Hans-Peter Kuhn	im Februar		

Runde Geburtstage im Winter

60 Jahre Jürgen Janßenharms	im Januar	50 Jahre Dr. Matthias Lemmler	im Januar
60 Jahre Gabriele Wollstein	im Februar	50 Jahre Sven Drenckhan	im Januar
60 Jahre Michael Ullmann	im Februar	40 Jahre Björn Ole Schwiemann	im Febr.
60 Jahre Ulrike Dierks	im März	30 Jahre Immo Groß	im Februar
60 Jahre Frank Röglin	im März	30 Jahre Jens Lüers	im März
60 Jahre Michael Meier	im März	30 Jahre Vera Czerny	im Januar
60 Jahre Andrea Geister-Herbolzheimer	im März		



Runde Anzahl von Mitgliedschaftsjahren in 2019

70 Jahre Elga Warnken	40 Jahre Erni Bugl
70 Jahre Adolf Dobrat	30 Jahre Christoph Garrelts
70 Jahre Friedrich Dobrat	30 Jahre Eltje Jahnke
60 Jahre Klaus Streckert	30 Jahre Jürgen Janßenharms
50 Jahre Dr. Albert Klasink	20 Jahre Werner Korella
50 Jahre Olaf Remmers	20 Jahre Anne Heidenreich
50 Jahre Karin Schlachter	20 Jahre Swen Kranich
50 Jahre Udo Fiebig	20 Jahre Dr. Wilfried Kluck
50 Jahre Prof. Dr. Andreas Groß	20 Jahre Gisela Fecht
40 Jahre Ulrich Pohland	20 Jahre Ingrid Uchtmann
40 Jahre Gertrud Teebken	

Neue Mitglieder - Herzlich willkommen!

Sabine Andris	Franziska Grieger	Andrea Reuver
Hahard J.B. Beier	Dominik Haas	Christian Reuver
Samuel Q.E. Beier	Niklas Haas	Vienna Richter
Margitta Berhaus	Immo Held	Miriam Schmiedeke
Ann-Kathrin Bicker	Christine Helfer	Rieke Schnakenberg
Johanna Bohn	Leon Hennig	Markus Sowik
Holly Melanie Dahnken	Kristin Hunck-Kittel	Jochen Theuerkauff
Sanyogita Date	Corinna Kohlmeyer	Stephan Theuerkauff
Andre Delker	Evangelos Koutsopoulos	Kerstin Timmermann
Uwe Eckmann	Dieter Kramkowski	Theodor Vahl
Lars Einemann	Solveig Lemmler	Veronika Volbers
Kristina Fahl	Julia Ludwig	Tim Waldeck
Tiana Fänger	Rasmus Mathiesen	Claire Wickham
Noé Faßling-Kling	Heidrun Misfeld	Ruth Wienöbst
Jana Fischer	Kathrin Ohlmeyer	Wilhelm Wienöbst
Jonathan Gilbert	Ellen Picksak	Mia Wieting
Ronja Gratz	Sanna Picksak	Nantke Willerbach

Spender - Vielen Dank!



Helga Kröger	Udo Fiebig
Jörg Witte	Volker Schwenke
Werner Korella	Dr. Nick Lin-Hi
Frank Backmann	Martin Sehrt-Jahnke
Dr. Frank Jäger	Günther Diedrich

Photonachweise (Seitenzahl)

Ellen de Monchy Sports Photography (Titel); Matthias Zink (5,9,10), Christian Schwier (6), Volker Zaehle (8,12,45,55,56,58-63, 67,68,71-73,80), Simon Leibmann (8), Alex Panov (11), Bernadette Diederichs (12), Jens Appelbohm (13,14,74), Holger Linsel (15,16), Barbara Cohors-Fresenborg (16,17), Klaus Wulff (18), Christian Morische (19,24,29-31), Beatrice Lüße (19,20), Hendrik Nagel (21), Imke Rix (EZ; 22), ZRZV Zwolle (27), Marcus Graen (28,81), Detlev Seyb (32), Jörg Dickbertel (33), Thomas Pahl (35-39), Stefan Kostrewa, Ulf, Rosenfeld (40-42), Matthias Lemmler (43), IGS Kreyenbrück (44,45), Jörn Hecht (48,49,76,77), Maximilian Hofmeister (50,51,55), Andreas Stark (50), Kai Basedow (53,54,80), Anne Schneller (57), Martin Sehrt-Jahnke (66), Sabine Heinrichs (66), Markus Sowik (66), Jupp Weinke (69), Manfred Hylla (69,70), Jana Lüpkes (74), Steffen Oldewurteil (76,77), Immo Ihnen (78).

Impressum

Herausgeber

Oldenburger Ruderverein
Oldenburg (ORVO)

Anschrift

Bootshaus und Geschäftsstelle
Achterdiek 3, 26131 Oldenburg

Telefon: (0441) 50 18 77

E-Mail: die-verwaltung@orvo.de

Vorsitzender

Hans-Peter Röbbke
E-Mail: der-vorsitzende@orvo.de

Vorstand Sport

Martin Sehart-Jahnke
E-Mail: vorstandsport@orvo.de

Vorstand Verwaltung

Dorothee Ihnen
E-Mail: die-verwaltung@orvo.de

Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes (V.i.S.d.P.)

Volker Zaehle, Eppendorfer Stieg 8,
22299 Hamburg
Tel.: 040 – 513 10 615
E-Mail: der-pressewart@orvo.de,
volker.zaehle@gmx.de

Beiträge können per E-Mail an den
Pressewart geschickt werden.

Gestaltung / Layout

Volker Zaehle

Anzeigenpreise

Anzeigen im inneren Bereich der
Vereinszeitschrift kosten für 1/4 Seite
16,50 €, bei Abnahme einer halben Seite
33,00 € und eine ganze Seite liegt bei
65,00 €. Diese Preise betreffen nicht die
Umschlagseiten innen und außen.

Bankkonten

Landessparkasse zu Oldenburg
IBAN: DE62 2805 0100 0027 4045 40
BIC: SLZODE22XXX

Oldenburgische Landesbank
IBAN: DE0928020050 1245893100
BIC: OLBODEH2XXX

Wanderfahrtskonto

Landessparkasse zu Oldenburg
IBAN: DE69 280501000001495035
BIC: SLZODE22XXX

Erscheinungsweise

vierteljährlich.

Für unverlangt eingesandtes Bild-
und Textmaterial wird keine Haftung
übernommen. Veröffentlichte Beiträge
und Leserbriefe müssen nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wiedergeben,
für den Inhalt eines Artikels ist der Autor
verantwortlich.

Druck & Vertrieb

CEWE-PRINT GmbH
Meerweg 30-32
26133 Oldenburg

Heinen & Renken

Wirtschaftsprüfer – Steuerberater – Rechtsanwälte



Fachübergreifendes Expertenteam –

Kompetenz aus einer Hand

Willkommen bei Heinen & Renken

Wir arbeiten fachübergreifend als Team von Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten und bieten unseren Mandanten Problemlösungen und Kompetenz aus einer Hand.

In Kooperation mit:

ECENTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marschweg 36/36a
26122 Oldenburg

Telefon: +49 (0) 441 9 72 90-0
Telefax: +49 (0) 441 9 72 90-99

www.heinen-renken-fokuhl.de
kanzlei@heinen-renken.de



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

